

JUBILÄUMS- MAGAZIN

75
Jahre **S**
Sportkreis
Bodensee e.V.



Sportkreis Mitglieder	03	Vereine im WLSB	29
Grußworte	04	Sportkreisjugend	30
Landrat Lothar Wölflé	04	Was macht die Sportkreisjugend aus?	30
Oberbürgermeister Andreas Brand	05	Chronik Sportkreisjugend	31
WLSB Präsident Andreas Felchle	06	Bisherige Sportkreisjugendleiter/innen	32
Totengedenken	07	Verleihservice	33
Kurt Heinzelmann	07	Kinderschutz	34
Rudolf Mayer	07	Sportkreisjugend auf der IBO	36
Jubiläumsprogramm	08	Simultaner Jugendaustausch Japan	38
Chronik	09	Kontakt zur Politik	40
Richard Schnabel, Sportkreisvorsitzender	10	Dank für Ehrenamt - Sportler besuchen die Bundeshauptstadt	40
Willy Kaldenbach, Sportkreisvorsitzender	10	Frauen im Sport	42
Kurt Heinzelmann, Sportkreisvorsitzender	11	Von den Anfängen bis heute	42
Rainer Kapellen, Sportkreisvorsitzender	12	Integration/Migration	44
Rudolf Landwehr, Sportkreisvorsitzender/-präsident	13	Sportmittler fördern die Integration Geflüchteter	44
Eveline Leber, Sportkreispräsidentin	14	Lauffreff	44
Das Deutsche Sportabzeichen	16	Lauffreff Friedrichshafen (Sportkreis Bodensee)	46
Sportabzeichen Referenten	19	Rad & Roll	51
100 Jahre Sportabzeichen	21	Inklusion im / durch Sport	51
Ehrungen	25	Sportstättenbau durch den WLSB	56
Ehrungsordnung	25	Auf dem Weg zu nachhaltigem Sportstättenbau	56
Israelbesuch	26	Sportstättenbauförderung	57
Völkerverständigung steht im Vordergrund	26	Seminarangebote	58
Chronik Geschäftsstelle	27		
ARGE	28		
Entstehung der ARGE	28		

Impressum:

www.sportkreis-bodensee.de

Sportkreis Bodensee e. V.

Hauptstraße 2
 88048 Friedrichshafen-Ailingen
 Telefon: 0 75 41 / 5870 32
 Telefax: 0 75 41 / 9 50 52 61
 E-Mail: geschaeftsstelle@sportkreis-bodensee.de

Druckerei: Flyeralarm**Redaktion:** Eveline Leber (Verantwortliche Sportkreis),
Marc Franzen (Verantwortlicher Sportkreisjugend)**Layout:** Tina Sebök**Copyright-Hinweis:** Texte und Informationen von dieser Webseite können grundsätzlich nur mit Quellenangabe weiterverwendet werden. Die Fotos sind durch ein Copyright geschützt und stehen auch nicht für private Zwecke frei zur Verfügung.



Eveline Leber
Sportkreispräsidentin
Vorstandsmitglied im WLSB
Delegierte zum Landessportbundtag



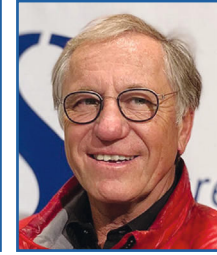
Franz Kiechle
Vizepräsident
Finanzen
Delegierter zum Landessportbundtag



Harald Franzen
Vizepräsident
Internet- und Datenschutzbeauftragter
Vertreter der Mitgliedsvereine im WLSB
Delegierter zum Landessportbundtag



Werner Feiri
Vizepräsident
Vertreter der Mitgliedsverbände



Gerhard Eschrich
Vizepräsident
Ehrungsbeauftragter



Lisa Reisch
Frauenreferentin
Delegierte zum Landessportbundtag



Kurt Lippert
Vertreter der Mitgliedsvereine



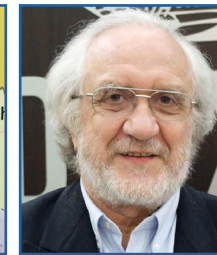
Meike Enners-Sittel
Vertreterin der Mitgliedsvereine



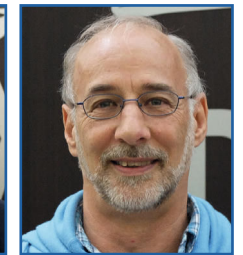
Waldemar Witulski
Vertreter der Mitgliedsvereine



Hermann Brugger
Vertreter der Mitgliedsverbände
Radsport / Kooperation Schule-Verein



Wolfgang Hund
Vertreter der Mitgliedsverbände
Segeln



Reiner Müller
Vertreter der Mitgliedsverbände
Turnen



Jasmin Haller
Vertreterin der Sportkreisjugend



Silvia Siegl
Sportabzeichenreferentin
Ersatzdelegierte zum Landessportbundtag



Wolfgang Kleinertz
Beisitzer
Lauffreiteiler



Lutz Geisler
Beisitzer
Koordinierungsstelle Sportvereine
Ganztagesschulen



Kurt Rogalla
Beisitzer - Sportmittler
Integration von Flüchtlingen in die lokalen
Sportvereine



Tina Sebök
Sportkreisjugendleiterin
Ersatzdelegierte zum
Landessportbundtag



Marc Franzen
Sportkreisjugend
Internetbeauftragter
Verleihservice



Laura Hoffmann
Sportkreisjugend
Erholung und Freizeit



Jochen Krupa
Kassier



Roxana Flintrop
Geschäftsstelle SKJ



Cornelia Schupp
Kassenprüferin



Stefan Dormeyer
Kassenprüfer



Gudrun Peters
Kassenprüferin
Ersatzmandat



Gunthild Schulte-Hoppe,
Pressebeauftragte



Sandra Weiland
Geschäftsstelle

LOTHAR WÖLFLE

Landrat
des Bodenseekreises



Liebe Sportlerinnen und Sportler, verehrte Gäste,
sehr geehrte Damen und Herren,

„Unserem ganzen Land tut Sport gut, weil er Menschen zusammenbringt. Er stiftet Gemeinschaft und sorgt für ein gutes Miteinander, über alle Unterschiede von Alter, Herkunft und Leistungsstärke hinweg“, so Johannes Rau, ehemaliger Bundespräsident. Und genau das ist Aufgabe des Sportkreises Bodensee: Er bringt die Menschen zusammen, und das im ganz „großen Stil“ und im gesamten Landkreis.

Als sprichwörtlicher Dienstleister, der zum Gemeinwohl der Sportvereine und deren Mitglieder handelt, ist es Ziel des Sportkreises, die Rahmenbedingungen für die Sportvereine und den Sport zu verbessern - und das seit 75 Jahren. Herzlichen Dank dafür und alles Gute zum 75. Geburtstag!

Sport verbindet Menschen und vermittelt Werte wie Respekt und Toleranz im Umgang mit Anderen.

Gerade in den heute immer schwieriger werdenden Zeiten erreicht das Miteinander einen höheren Stellenwert denn je.

Der Landkreis unterstützt die wertvolle Arbeit des Sportkreises und der Sportjugend sehr gerne mit Sportfördermitteln, die an die 210 Sportvereine im Landkreis ausgeschüttet werden. Weiter finden regelmäßig gemeinsame Projekte statt. Besonders zu erwähnen möchte ich hierbei die Veranstaltungsreihe „Hauptamt stärkt Ehrenamt“ oder das Projekt „Vereinsbegleiter“.

Mein herzlicher Dank gilt den vielen Ehrenamtlichen und den Unterstützern des Sportkreises Bodensee als „Kordinator“ zwischen den Sportvereinen im Landkreis. Am Tag der Deutschen Einheit am 3. Oktober findet nach einer langen Corona-Pause endlich wieder unser Kreisfamilienfest in Schloss Salem statt. Das Thema lautet „Sport - der Bodenseekreis in Bewegung“. Vielen Dank an alle teilnehmenden Sportvereine sowie für die tatkräftige Unterstützung und Koordination durch den Sportkreis Bodensee. Alles Gute für die weiteren 75 Jahre!

Beste Grüße

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Lothar Wölfle'. The signature is written in a cursive, slightly slanted style.

Lothar Wölfle
Landrat des Bodenseekreises



ANDREAS BRAND

Oberbürgermeister

Sehr geehrte Mitglieder des Sportkreises Bodensee, sehr geehrte Damen und Herren, der Sportkreis Bodensee feiert in diesem Jahr sein 75-jähriges Bestehen. Zu diesem besonderen Geburtstag gratuliere ich dem Sportkreispräsidium und seinen Mitgliedern sehr herzlich. Sport bewegt, fördert Gesundheit und Wohlbefinden, bringt Menschen zusammen und unterstützt das Miteinander und den sozialen Zusammenhalt. Integration, Gewinnen und Verlieren, Leistungsbereitschaft und Fair Play werden tagtäglich im Trainings- und Wettkampf selbstverständlich vermittelt. Der Sportkreis Bodensee mit seinen rund 110 Sportvereinen ist heute mehr denn je eine unverzichtbare Säule im Bodenseekreis. Er engagiert sich seit nunmehr 75 Jahren für die Sportvereine, die Sporttreibenden und für die Rahmenbedingungen der Vereine. Dies verdient unser aller Anerkennung und Wertschätzung. Die Förderung des Sports und der Sportvereine ist uns als Stadt wichtig. Er ist ein unverzichtbarer Bestandteil unserer modernen Gesellschafts-, Bildungs- und Gesundheitspolitik. Sportvereine übernehmen eine Vielzahl von sozialen Aufgaben und leisten einen wesentlichen Beitrag in der Kinder- und Jugendförderung.

Aus diesem Grund ist eine enge partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen allen Beteiligten und Trägern des Sports wichtig. Ich danke allen, die sich in vorbildlicher Weise einbringen und engagieren und möchte den Sportkreis Bodensee und seine Mitglieder nachdrücklich darin bestärken, gemeinsam auch in Zukunft die wichtigen Fragen der Sportentwicklung im Bodenseekreis zu gestalten.

Dem Sportkreis Bodensee und seinen Mitgliedern wünsche ich für die Zukunft alles Gute und weiterhin viel Erfolg.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Andreas Brand', written in a cursive style.

Andreas Brand
Oberbürgermeister

ANDREAS FELCHLE

WLSB-Präsident



Unser Land war 1948 noch immer vom Krieg gezeichnet, Mangel und Entbehrungen waren allgegenwärtig. Aber die Menschen hatten ihre Freiheit wiedererlangt, die Freiheit, ihre Heimat wiederaufzubauen und gesellschaftliches Leben zu gestalten. Und so machten sich seinerzeit auch die sportbegeisterten Frauen und Männer im Altkreis Tettang daran, den organisierten Sport wieder mit Leben zu füllen. Denn Sport war seinerzeit wahrscheinlich weniger „Leibesertüchtigung“ und schon gar nicht Beitrag zum Abnehmen, sondern vor allem willkommene Abwechslung vom schweren Alltag der Nachkriegszeit.

Als „Kind“ der Kreisreform der frühen 1970er Jahre stellt der Sportkreis Bodensee eine Besonderheit im Württembergischen Landessportbund dar. Denn ihm gehören mehrere Sportvereine aus dem Altkreis Überlingen an, die eigentlich im Gebiet des Badischen Sportbundes Freiburg liegen. Das ändert aber nichts an den partnerschaftlichen Beziehungen über einstige Landesgrenzen hinweg und den vielen wichtigen Impulsen, die immer wieder aus dem „Südost-Sprengel“ des Sports in Württemberg, den Sportkreisen Bodensee, Ravensburg, Biberach in den WLSB gegeben werden.

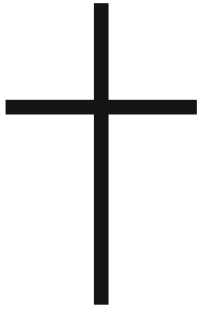
Denn als regionale Vertretung des Württembergischen Landessportbundes sind der Sportkreis und seine Verantwortlichen ein wichtiges Bindeglied zwischen Dachverband und Vereinen im Bodenseekreis – und das in beide Richtungen. Zudem sind die Sportkreise auch die regionale Interessenvertretung des Sports vor Ort und zentraler Ansprechpartner für die Landräte, Oberbür-

germeister und Bürgermeister. Es ist genau diese Vernetzungsfunktion des Sportkreises, die für das erfolgreiche Zusammenspiel der verschiedenen Akteure sorgt und die die Sportselbstverwaltung von Dachverband bis Mitgliedsverein heute mehr denn je so wirkungsvoll macht.

Über 48.000 Mitglieder gehören dort derzeit den mehr als 100 Mitgliedsvereinen an. Vier von zehn Menschen in der Region rund um Friedrichshafen sind Mitglied in einem Sportverein, bei den Kindern und Jugendlichen sind es gar deutlich mehr. Die beinahe unzähligen Ehrenamtlichen, die sich im Laufe der Jahrzehnte in den verschiedensten Ämtern für den Sportkreis Bodensee engagiert haben und gegenwärtig engagieren, trugen und tragen maßgeblich zu dieser Erfolgsgeschichte bei.

Dem Sportkreis Bodensee gratuliere ich aufs Herzlichste zum 75-jährigen Jubiläum und bedanke mich auch im Namen der gesamten Sportfamilie Württembergs bei allen aktuellen und ehemaligen Ehrenamtlichen für ihren unermüdlichen Einsatz. Für alle Zukunftsaufgaben wünsche ich weiterhin viel Mut und Kraft, aber auch Freude an körperlicher wie geistiger Bewegung und am Spaß in der Gemeinschaft!

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Andreas Felchle'. The signature is fluid and cursive, written on a white background.



Zum Gedenken

Wer im Gedächtnis seiner Lieben lebt, der ist nicht tot,
der ist nur fern. Tot ist nur, wer vergessen wird.

(Immanuel Kant)

Im Laufe der Jahrzehnte mussten wir uns leider von vielen geschätzten Sportkameradinnen und Sportkameraden verabschieden, die den Sportkreis Bodensee geprägt, sich in unseren Vereinen für die Idee des Sports eingesetzt und ihre Spuren hinterlassen haben.

Wir werden sie nicht vergessen und stets in dankbarer Erinnerung behalten.
Stellvertretend seien hier Kurt Heinzelmann und Rudolf Mayer hervorgehoben.



Kurt Heinzelmann

Kurt Heinzelmann verstarb am 13. April 2020 im Alter von 92 Jahren. Wie kein anderer hat er den Sportkreis über Jahrzehnte hinweg geprägt. 35 Jahre – von 1963 bis 1998 – stand er an der Spitze und wurde anschließend zum Ehrenpräsidenten ernannt. In seiner aktiven Zeit hat er sich in außerordentlicher Weise für den Sport eingesetzt und verdient gemacht. Neben der Verleihung des Bundesverdienstkreuzes der Bundesrepublik Deutschland, der Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg und zahlreichen Ehrungen des Sports wurde Kurt Heinzelmann in Würdigung seiner Verdienste im Jahr 1996 zum Ehrenmitglied des Württembergischen Landessportbundes e.V. ernannt.



Rudolf Mayer

Ebenfalls 2020 – am 19. November 2020 – ist Rudolf „Rudi“ Mayer unerwartet im Alter von 81 Jahren gestorben. In seinem Wohnort Meckenbeuren und Umgebung war Rudi als „Mr. Badminton“ bekannt, hat er doch den Badminton sport in der Bodenseeregion groß gemacht. Im Sportkreis und vor allem in der Sportkreisjugend engagierte er sich wie kaum ein Zweiter. Von 1985 bis 2011 hat Rudi die Sportkreisjugend geleitet und in dieser Zeit mit seiner Begeisterungsfähigkeit viel für den Aufbau tragfähiger Strukturen in den Jugendabteilungen der Sportvereine getan. Seine Offenheit, seine Herzlichkeit und seine Wertschätzung haben ihm dabei viele Türen geöffnet.

Ein großes Anliegen war Rudi die Völkerverständigung und der Austausch mit internationalen Jugendgruppen.

Bis 2016 brachte er seine langjährige Expertise in den Sportkreisvorstand ein, kümmerte sich um den Zeltverleih und um die Kooperationen zwischen Schulen und Sportvereinen. Der Württembergische Landessportbund verlieh Rudi Mayer 2016 die goldene Ehrennadel für sein langjähriges ehrenamtliches Engagement. Die Württembergische Sportjugend honorierte sein Tun mit der höchstmöglichen Auszeichnung „Multitalent“.

PROGRAMM

18:00 Uhr	Empfang ZF Forum Friedrichshafen
18:30 bis 20:30 Uhr	Programm
Begrüßung:	Eveline Leber, Sportkreispräsidentin
Moderation:	Günther Bretzel
Vorführung:	TSG Ailingen, Abtlg. Turnen, Thomas Traub
Grußwort:	Luca Prayon, Landrat Bodenseekreis
Vorführung:	RRMV Kunst- und Einrad, Hermann Brugger
Grußwort:	Eduard Hager, Vertreter Stadt Friedrichshafen
Vorführung:	TV Kressbronn, Hip Hop, Carina Philipp
Grußwort:	Andreas Felchle, Präsident Württembergischer Landessportbund
Come together im Foyer	

INTERSPORT[®] **LOCHER**

**BODENSEE-CENTER
FRIEDRICHSHAFEN**

Ailinger Straße 109
88046 Friedrichshafen
Telefon 07541 - 2899540

**BÄRENPLATZ
TETTANG**

Storchenstraße 4
88069 Tettang
Telefon 07542 - 9314090

AUF FÜNF MÄNNER FOLGT

die erste Frau

RÜCKBLICK

**auf die Vorsitzenden/Präsidenten
im Sportkreis Bodensee**

Aus unserer digitalen Welt in die analogen Zeiten zurückzublicken und an Informationen aus früheren Jahrzehnten heranzukommen, ist nicht immer einfach. Das gilt auch für die Aufarbeitung der Anfangszeiten des Sportkreises. Erfreulicherweise hat der damalige Sportkreispräsident Kurt Heinzelmann zum 50-jährigen Bestehen 1998 eine Chronik für das Kreisjahrbuch „Leben am See“ in Band 16, verfasst, auf die wir zurückgreifen dürfen, und die wir in Auszügen wiedergeben.

Die Gründung des Sportkreises fiel in die Nachkriegszeit des Zweiten Weltkrieges. Vielen Menschen ging es wirtschaftlich schlecht, und sie hatten Mühe, ihre Familien zu ernähren. Die Besatzungsmächte bestimmten bis Mitte der 1955er-Jahre das politische Leben.

So schrieb Kurt Heinzelmann 1999:

Wenn man heute versucht, eine Chronik über den Sport in Württemberg oder gar am Bodensee zu schreiben, stößt man auf zahlreiche Schwierigkeiten: die Vereine waren noch nicht so organisiert, es gab oft keine Protokolle in den Kreisen, man trieb eben Sport aus Freude. Aber wie schwer das war: keine Hallen, kaum Sportplätze, keine Geräte – man hatte besonders nach dem Krieg anderes im Sinn, um überleben zu können.

Selbst sportliche Veranstaltungen wurden von den Vereinen genutzt, um an „Eßbares“ zu kommen so heißt es etwa in der Chronik des VfB Friedrichshafen aus dem Jahr 1946/1947: „Schwierig war es auch, die an sich schon ausgehungerten Spieler satt zu bringen. Ein Sack Kartoffeln und ein Vesperkoffer gehörten zur unentbehrlichen Reiseausrüstung.“ Es gab im Spielplan „Brotzeitfahrten“ und „Vesperspiele“, mit denen sich kleine Dorfvereine renommierte Gegner aus der Stadt als so genannte „Werbespielpartner“ holten.

1948 bis 1954

Richard Schnabel, Sportkreisvorsitzender



Richard Schnabel, wie in viele kannten: Als Seehasenfestwirt mit Strohhut und Zigarre. Das Bild entstand 1977.

Anlässlich einer Tagung der Kreissportvorsitzenden am 15. März 1948 in Württemberg-Hohenzollern taucht erstmals der Name Richard Schnabel als Vertreter des Kreises Friedrichshafen-Tett nang auf. Vor diesem Hintergrund wird 1948 als Gründungsjahr des Sportkreises Tett nang, in Anlehnung an den damaligen Landesreis-Namen, gesehen. Im selben Jahr wurde auch der Landes sportbund Württemberg gegründet und am 21. Dezember 1948 in das Stuttgarter Vereinsregister eingetragen. Damit war für die Vereine die Möglichkeit geschaffen, organisierten Sport zu treiben, wenn auch nur immer unter Kontrolle der Besatzungsmächte. Richard Schnabel hatte einen guten Draht zu den Sportlern, gehörte doch vor allem die Sportjugend zu seinen Gästen als „Dorfkrug“-Wirt in Friedrichshafen. Ihm kam eine wichtige Aufgabe zu. Er musste die Toto-Mittel, die die Kreise vom Land erhielten, an die Vereine verteilen. Dazu gab es im Kreis einen besonderen „Toto Ausschuss“.

1954 bis 1963

Willy Kaldenbach, Sportkreisvorsitzender



Willy Kaldenbach (rechts), auf einem Foto von Anfang der 1980er-Jahre mit dem damaligen OB Martin Herzog, stand neun Jahre lang dem Sportkreis vor.

Wilhelm „Willy“ Kaldenbach war ein Mann, der in Friedrichshafen viel bewegt und das Sportgeschehen stark geprägt hat. Dieses Engagement brachte ihm den Namen „Big Willy“ ein. Weil die französische Besatzungsmacht die alten Sportvereine verboten hatte, gründete Kaldenbach 1948 die Sportgemeinde Friedrichshafen, bevor der VfB Friedrichshafen 1949 wieder seine Arbeit aufnehmen konnte. Von 1949 bis 1988 stand Willy Kaldenbach dem VfB Friedrichshafen vor. 1954 übernahm er zusätzlich den Vorsitz im Sportkreis.

„Auch aus dieser Zeit ist über die Arbeit im Sportkreis wenig protokollarisch festgehalten. Die Hauptsache im sportlichen Bereich war damals der Fußball, für den sich Kaldenbach besonders einsetzte“, schreibt Kurt Heinzelmann 1988. Weiter heißt es: „In der Zeit von Willy Kaldenbach als Sportkreisvorsitzendem wurden im Bodenseekreis eine ganze Reihe neuer Hallen und Sportanlagen gebaut.“ Die Mitgliederzahl stieg auf 6977 im Jahr 1963. Davon kamen allein 4040 aus Friedrichshafen, und 2800 gehörten dem VfB Friedrichshafen an.

1963 bis 1998

Kurt Heinzelmann, Sportkreisvorsitzender

Als Willy Kaldenbach 1963 den Staffelstab übergab, begann eine Ära, die im WLSB einzigartig ist: Sein Nachfolger Kurt Heinzelmann, beruflich Studiendirektor an der Gewerblichen Berufsschule, bekleidete das Amt 35 Jahre lang.

In „Leben am See“, Band 16, blickt Heinzelmann so auf diese Zeit zurück:

„Obwohl Kommunen und Land sehr viel für den Sport tun, zeigt sich immer noch, dass es an vielem fehlt. Die Vereine könnten noch mehr Sport anbieten, wenn sie nur Hallen und Sportstätten hätten. Es gibt eine Reihe von Plänen und Projekten, die helfen sollen: etwa der „Goldene Plan“, die „Jugend und Sport“, „2. Weg“, „G.U.T.“, „Kooperation, Schule und Sportverein“ und vieles mehr. Hier mußte besonders im Bodenseekreis viel aufgeholt werden. Auch mit dem Sport im ländlichen Raum sah es lange Zeit recht mager aus. Aber es sollte auch bei uns besser werden! Der Sport wurde mehr und mehr anerkannt. Das Ehrenamt – denn im Sport waren die meisten Mitarbeiter ehrenamtlich tätig – wurde aufgewertet und gefördert. Die Politik kam auf den Sport zu. So waren beim ersten Sportkreistag am 30. Mai 1964, den der neue Vorsitzende in Kressbronn abhielt, z.B. der Bundestagsabgeordnete Adorno und die Landtagsabgeordneten Siedler und Dr. Meyer als Gäste dabei. Mit 80.000 Einwohnern im Kreis Tettnang zählt der Sportkreis in 40 Vereinen einen Zuwachs von 1373 Mitgliedern im Verein zum Vorjahr auf 8350. Das ist ein mehr von rund 20 Prozent! Man darf fragen, welche Partei, welcher Verein kann einen solchen Zuwachs aufweisen?“

Damit waren rund 10,6 Prozent der Kreisbevölkerung in einem Verein des WLSB! Aber es sollte noch besser kommen. Der Sport war plötzlich nicht nur in den Städten, sondern auch auf dem flachen Land entdeckt worden. Das zeigt sich auch beim Sportkreistag 1966 in Langenargen, bei dem nicht nur Landrat Dr. Dietz und MdL Siedler Gäste waren, sondern eine ganze Reihe von Bürgermeistern.

In den Protokollen der folgenden Jahre, die sorgsam gesammelt sind, kann der Sport weitere Fortschritte verbuchen. Neben den Vertretern aus der Politik durfte man die Vertreter der Kirchen und des Staatlichen Schulamtes Tettnang begrüßen. Gerade mit dem Staatlichen Schulamt gab es eine gute, fruchtbare Zusammenarbeit. Die Fachverbände, die in unserem Kreis vertreten sind, können ebenfalls mit stolzen Zahlen aufwarten. Seit Jahren ist Turnen auf Platz 1 und wird sich vor allem durch den Breitensport und durch Kinder und Jugendliche auch weiter halten können.“

Für ein besonderes Ereignis sorgten Kurt Heinzelmann und seine Mitstreiter 1986, als in Friedrichshafen das 57. Landesturnfest mit mehr als 20.000 Teilnehmern über die Bühne ging. In die Ära Heinzelmann fielen neben guten Nachrichten aus dem Breitensport auch herausragende Leistungen, die heimische Sportler und Vereine weit über die Sportkreis-Grenzen hinaus bekannt machten: Im Segelsport wurden die Brüder Jörg und Eckart Diesch Olympiasieger, die Gebrüder Batzill Weltmeister. 1998 holten die Volleyballer des VfB Friedrichshafen ihre erste Deutsche Meisterschaft – bis 2015 sollten zwölf weitere folgen.



Zum 85. Geburtstag im Mai 2012 gratulieren Kurt Heinzelmann (Mitte) Rudolf Landwehr (links) und Rudolf Mayer.

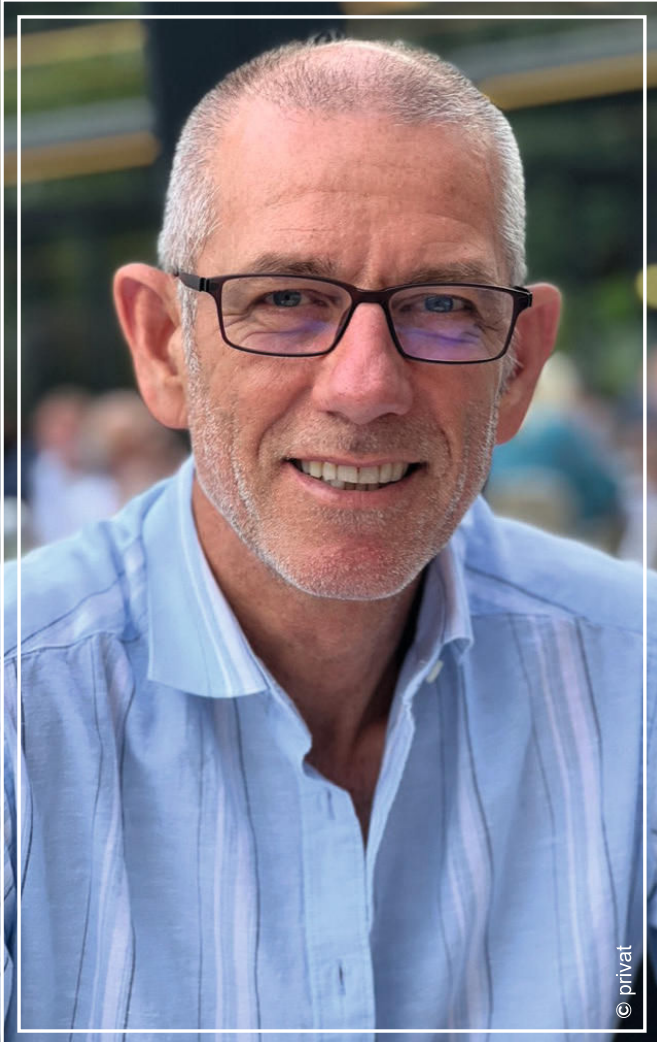
Erwähnenswert fand Kurt Heinzelmann auch das ehrenamtliche Engagement rund ums Deutsche Sportabzeichen: *„Hier ist seit Jahren Manfred Hannack als Referent tätig und bringt es jedes Jahr mit seinen zahlreichen Helfern Rekordergebnisse. Für solche ehrenamtliche Mitarbeit gab es beim Sportkreistag 1992 in Ettenkirch eine besondere Ehrung: OB Dr. Wiedmann (Friedrichshafen) durfte im Auftrag des Ministerpräsidenten die Ehrennadel des Landes an folgende Mitarbeiter vergeben, die teilweise über 40 Jahre im Sport tätig waren: Otto Feist, Joachim Fickenwirth, Franz Hänle, Rudi Könitzer, Rudolf Mayer, Herbert Pakulat und Georg Wache.“*

In die Amtszeit von Kurt Heinzelmann fiel die Gebietsreform und 1973 die Gründung des Landkreises Bodenseekreises, der sich aus einem württembergischen und einem badischen Teil zusammensetzt. Da auf Sportverbandsebene der Zusammenschluss zwischen Baden und Württemberg weitestgehend ausblieb, zählt der Altkreis Tettnang zum WLSB in Stuttgart, der Altkreis Überlingen zum südbadischen Landessportbund in Freiburg.

Für die Mittel, die der Landkreis für den Sport zur Verfügung stellt, wurde deshalb im Bodenseekreis die Arbeitsgemeinschaft (ARGE) der Turn- und Sportvereine gegründet, eine lose Vereinigung, die nur die Aufgabe hat, die Sportfördermittel nach bestimmten Richtlinien an die Vereine zu verteilen.

„Im Zeitalter, wo man ein vereinigtes Europa will, ist diese Zweiteilung ein Anachronismus“, schrieb Heinzelmann 1998. Seine Hoffnung, „vielleicht wird es im Jahr „50“ unseres Sportkreises möglich, die Sportbünde unter einen Hut zu bringen“, erfüllte sich bis heute nicht.

1998 bis 2001 | Rainer Kapellen, Sportkreisvorsitzender



Rainer Kapellen.

Bereits seit März 1995 war Rainer Kapellen als Vizepräsident an der Seite von Kurt Heinzelmann und Mitglied im ARGE-Verteilerausschuss im Sportkreis aktiv. Als Heinzelmann 1998 nicht mehr antrat, wurde Kapellen zu seinem Nachfolger gewählt. In seiner Zeit an der Sportkreisspitze vertrat Kapellen die Organisation auch im WLSB: zunächst von April 1998 an im Hauptausschuss, später dann als WLSB-Vizepräsident.

War die Geschäftsstelle bis dato sowohl räumlich im Vereinsheim als auch personell mit Gelinde Scharf eng mit dem VfB Friedrichshafen verknüpft, so legte Rainer Kapellen Wert auf Eigenständigkeit des Sportkreises. Der damalige Ortsvorsteher von Ailingen stellte den Vereinen nach dem Brand im Ailingen Rathaus Räumlichkeiten im Obergeschoss zur Verfügung. Davon profitierte auch der Sportkreis. Noch heute ist die Geschäftsstelle dort Anlaufstelle für die Vereine. Während Kapellens Amtszeit war Carmen Maury die erste Mitarbeiterin auf der neuen Sportkreis-Geschäftsstelle. In einer Phase, in der das Internet mehr und mehr auf dem Vor-

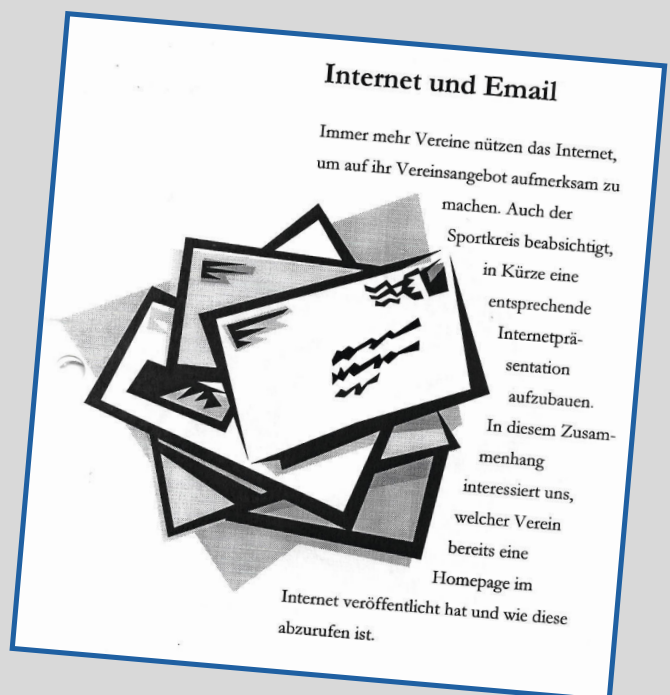
marsch war, gewann die Außendarstellung des Sportkreises an Bedeutung. Der blaue Sportkreis-Schriftzug mit dem markanten „S“, der bis heute in leicht abgewandelter Form seine Gültigkeit hat, entstand.

„50 Jahre Sportkreis Bodensee“ hieß es am 27. Juni 1998 im Graf-Zeppelin-Haus. Aus diesem Anlass hatten Rainer Kapellen und sein Team ein buntes Unterhaltungs- und Showprogramm zusammengestellt.

Ein weiterer Höhepunkt stand am 28./29. Oktober 1999 an, als die 24 Sportkreisvorsitzenden und das Präsidium des WLSB in Friedrichshafen zu ihrer jährlichen Herbsttagung zusammenkamen.

Rainer Kapellen erinnert sich neben vielen Höhepunkten in seiner Amtszeit insbesondere daran, dass sich ein Thema wie ein roter Faden durch seine ehrenamtliche Tätigkeit zog: die finanzielle Unterstützung der Vereine vor allem durch das Land. So manche gemeinsame Aktion mit den Vereinen ist so entstanden auf dem Weg hin zum „Solidarpakt I“ mit dem Land.

Nachdem Rainer Kapellen zum Ersten Bürgermeister in Weingarten gewählt wurde und den Bodenseekreis im Februar 1999 berufsbedingt verließ, stellte er sich 2001 nicht mehr zur Wahl. Dem Sport blieb er jedoch treu und bekleidete anschließend zwölf Jahre lang das Amt des Sportkreispräsidenten im Landkreis Ravensburg.



23. März 2001 bis 21. April 2016

Rudolf Landwehr, Sportkreisvorsitzender/ -präsident



WLSB-Präsident Klaus Tappeser (links) überreicht Rudolf Landwehr die WLSB-Ehrennadel in Silber.

Im März 2001 wurde Rudolf Landwehr auf dem Sportkreistag in Langengen zum Sportkreispräsidenten gewählt. Nach seiner 16-jährigen Amtszeit als Meersburger Bürgermeister (1991 bis 1997) brachte Landwehr sein politisches Know-how und seine vielfältigen Kontakte zu Politik und Wirtschaft in den Sportkreis ein. Das Sportkreis-Team um Rudolf Landwehr war dafür bekannt, dass es etwas auf die Beine stellen konnte. „Wir hatten eine tolle Mannschaft“, sagt Landwehr zurückblickend.

Am 18. August 2002 ist der Sportkreis mit der ersten eigenen Homepage online gegangen – dank Vizepräsident Harald Franzen, der damals wie heute als Webmaster fungiert.

2007 gab der WLSB eine Mustersatzung heraus, um eine Vereinheitlichung in den Sportkreisen zu erzielen. Der Sportkreis Bodensee schloss sich mit einer Satzungsänderung an: Die Wahlperiode wurde von drei auf vier Jahre verlängert und aus dem „Vorsitzenden“ wurde ein „Präsident“.

2009 war der Sportkreis erstmals mit einem großen Stand bei der „IBO“-Frühjahrsmesse in Friedrichshafen vertreten. Viele Sportvereine nutzten die Plattform, um sich und ihre Sportart zu präsentieren. Schulklassen verlegten ihren Sportunterricht, Vereine ihr Training auf die Messe. Hier engagierte sich vor allem die Sportkreisjugend, allen voran Rudi Mayer. Vizepräsident Harald Franzen brachte sein technisches Know-how und seine Moderatorenfähigkeiten ein.

Mit dem überraschenden Tod von Wolfgang Jauch im Februar 2011 stand der Sportkreis 2011 ohne Finanzreferenten da. Glücklicherweise konnte die Nachfolge schnell geregelt werden, und mit Franz Kiechle übernahm ein erfahrener Fachmann dieses wichtige Amt.

Beim großen Kreisfamilienfest am 3. Oktober 2012 am Schloss Salem, das unter dem Motto „Der Bodenseekreis in Bewegung“ stand, trug der Sportkreis mit seinen vielfältigen Aktionen maßgeblich zum Gelingen bei.

Sicher war es kein Zufall, dass der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) anlässlich des Jubiläums „100 Jahre Deutsches Sportabzeichen“ Friedrichshafen als einen Etappenort der Sportabzeichentour 2013 wählte. Mit Heike Drechsler, Frank Busemann und Andreas Stoch und Oberbürgermeister Andreas Brand waren prominente Gäste unter den zahlreichen Teilnehmern. Die eintägige Veranstaltung im Friedrichshafener Uferpark war für Rudolf Landwehr „das herausragendste Ereignis“ in seiner letzten Wahlperiode. Bedauerlich: Ausgerechnet Sportabzeichenreferent Manfred Hannack, dem das Sportabzeichen jahrzehntelang am Herzen lag, konnte krankheitsbedingt nicht dabei sein.

Als Präsident hat Rudolf Landwehr den Sportkreis viele Jahre beim WLSB in Stuttgart im Finanzausschuss und im Ausschuss für Sportentwicklung vertreten. Durch die guten Kontakte nach Stuttgart ist es ihm auch gelungen, 2015 die Vollversammlung aller baden-württembergischen Sportkreispräsidenten nach Friedrichshafen zu holen. Bei diesem Anlass zeichnete WLSB-Präsident Klaus Tappeser ihn mit der WLSB-Ehrennadel in Silber aus.

Einige Monate, bevor Landwehr den Staffelstab weiterreichte, gab es auch in der Geschäftsstelle eine Änderung: Nach zwölf Jahren als wichtige Unterstützung des gesamten Präsidiums räumte Geschäftsstellenleiterin Britta Nothelfer zum Jahresende 2015 ihren Schreibtisch, um sich anderen beruflichen Herausforderungen zu widmen.



Beim Kreisfamilienfest begrüßt Rudolf Landwehr die Beachvolleyballerin Julia Sude.

Seit 21. April 2016

Eveline Leber, Sportkreispräsidentin



Die neue Sportkreispräsidentin Eveline Leber nimmt nach der Wahl die Glückwünsche ihres Vorgängers Rudolf Landwehr entgegen.

Seit ihrer Wahl am 21. April 2016 im Dornier Museum in Friedrichshafen steht mit Eveline Leber erstmals eine Frau an der Spitze des Sportkreises. Bereits von 1983 bis 2004 war sie 21 Jahre in dem Gremium aktiv. Unter anderem als Frauenreferentin sowie Stellvertreterin der damaligen Vorsitzenden Kurt Heinzelmann und Rainer Kapellen. „Der Sport hat mir viel gegeben. Mit meinem Amt möchte ich etwas zurückgeben“, sagte die 57-Jährige nach der Wahl.

Damals konnte noch niemand die Corona-Pandemie erahnen, die unser gesamtes Leben und auch den Sport ab Frühjahr 2020 – zumindest vorübergehend – verändert und die Sportkreisverantwortlichen vor große Herausforderungen gestellt hat. So musste der Sportkreistag 2020 um ein halbes Jahr verschoben werden und konnte nur unter bestimmten Schutzauflagen in der Ludwig-Roos-Halle in Ettenkirch abgehalten werden.

Gleichzeitig gibt es viel Positives zu berichten. Zum Thema Integration wurde die neu gewählte Sportkreispräsidentin eingeladen, beim Integrationsplan für den Bodenseekreis mitzuwirken. Verschiedene Maßnahmen wurden erarbeitet, auf den Weg gebracht und umgesetzt. Mit der Inklusionsveranstaltung „Rad & Roll“ wurde 2017 unter Schirmherrschaft von Landrat Lothar Wölfle ein Leuchtturmprojekt gestartet. Für die hervorragende Leistung der Kooperationsvereine erhielt die Veranstaltung den Förderpreis des WLSB.

Das neue Gesetz der Datenschutzgrundverordnung (DGSVO) sorgte bei den Sportvereinen für Änderungen im Umgang mit personenbezogenen Daten. Mit einem Seminar im Juli 2018 wurde den Vereinen die Handhabung der „Datenschutzgrundverordnung“ erklärt.

2018 feierte der Sportkreis sein 70-jähriges Bestehen mit einem Festakt im Neuen Schloss in Tettnang unter dem politischen Thema „Bürokratieabbau-Sport findet nicht am Schreibtisch statt“. Im selben Jahr erschien die erste Broschüre mit einem Jahresüberblick über alle Seminare. Hier hat Vizepräsident Harald Franzen sein Know-how ebenso eingebracht wie beim Einrichten des Anmeldeportals auf der Sportkreis-Homepage.

2019 wurde das Schwimmprojekt „Integration von geflüchteten Menschen“ auf den Weg gebracht. Frauen mit und ohne Migrationshintergrund lernten in insgesamt vier Kursen Schwimmen.

2021 hatten der Sportkreis und seine Sportvereine die Möglichkeit, sich bei der Landesgartenschau in Überlingen mit dem Motto: Wir sind Sport! zu präsentieren.

Außerdem wurde 2021 der Ehrungsrat gegründet und die Ehrungsordnung erstellt. In Kooperation mit der Volksbank konnten sich die Sportvereine an der Aktion „Sterne des Sports“ beteiligen. Am 6. Oktober 2022 war der WLSB vor Ort in Mengen. An der Veranstaltung nahmen die Sportkreise Bodensee, Sigmaringen und Tuttlingen teil. Dabei informierte der WLSB über Themen wie Corona Krise, Fokus Kinder und Jugendliche, Soforthilfe Sport des Landes BW, WLSB-Gesamt: Bestandserhebung 2020 bis 2022, die größten Sportfachverbände 2022, Mini-Sportabzeichen der WSJ „Hoppel und Bürste“ gegen Bewegungsarmut bei Kindern, Energiekrise im Sport, Geflüchtete und Sportvereine.

Wie wichtig Bewegung für die frühkindliche Entwicklung ist, erfuhren die Besucher beim Vortrag mit Frau Prof. Dr. Renate Zimmer am 8. Mai 2023. In die Veranstaltung waren auch die Gesundheitskonferenz sowie das Gesundheitsamt des Landratsamtes sowie die Kindergärten, Eltern und Sportvereine eingebunden. Hier wurde auch das Projekt „Hoppel und Bürste“ – ein Kindersportabzeichen für Kindergärten – vorgestellt.

Zur Förderung der Zivilcourage in Sportvereinen hat sich der Sportkreis der bundesweiten Kampagne www.aktion-tu-was.de angeschlossen und arbeitet dabei eng mit Florian Suckel, Polizeipräsidentium Ravensburg, zusammen.

Ein Höhepunkt Eveline Lebers Amtszeit ist sicherlich das Jubiläum zum 75. Bestehen des Sportkreises Bodensee, das am 22. September im ZF Forum Friedrichshafen gefeiert wird. Die Sportkreispräsidentin ist auch auf WLSB-Ebene sehr aktiv und gehört dem Vorstand sowie dem Arbeitskreis AK/SV (Sportkreise und Sportvereine) an.

Gunthild Schulte-Hoppe

Du 
spielst für Fans,
 **Teams**
und Talente.
Und eine sehr, 
sehr frühe
 **Rente.**

Lotto Baden-Württemberg: für alle ein Gewinn.
Denn ein Teil des Spieleinsatzes wird verwendet,
um Vereine und deren Sportstätten zu unterstützen.
Pro Jahr kommen so fast 60 Millionen Euro für den Spitzen-
und Breitensport in Baden-Württemberg zusammen.

MEHR AUF
LOTTO-BW.DE

 **LOTTO**
Baden-Württemberg



Ab 18! Glücksspiel kann süchtig machen. Infos und Hilfe unter: lotto-bw.de,
check-dein-spiel.de oder buwei.de. Offizieller Anbieter (Whitelist).



Das Deutsche Sportabzeichen hat im Sportkreis Bodensee eine lange Tradition. Viele Tausend sportbegeisterte Menschen haben in unserem Sportkreis im Laufe der Jahre ihr Sportabzeichen abgelegt. Das ging und geht nur dank vieler gewissenhafter Prüferinnen und Prüfer und dank engagierter Sportabzeichenreferenten, die die organisatorischen Fäden in der Hand halten. Silvia Siegl, Sportabzeichenreferentin seit 2013, hat die wichtigsten Fakten zusammengetragen:

- 10.11.1912 Die Einführung des „Sportabzeichens“**
Auszeichnung für vielfältige Leistung auf dem Gebiet der Leibesübungen
- 07.09.1913 Erste Verleihungen in Deutschland**
In Berlin werden am 7. September anlässlich des Jugend-Spielfestes die ersten 22 Auszeichnungen vergeben
- 29.01.1921 Einführung der Beteiligung von Frauen, 14.03.1925 Jungen, 17.11.1927 Mädchen**
Genehmigung des Reichsjugendabzeichens für Mädchen
- 01.07.1937 Einführung des „Sportabzeichens“ als staatl. anerkanntes Ehrenzeichen**
Das Deutsche Reichssportabzeichen wurde am 1. Juli 1937 sogar als Ehrenzeichen staatlich anerkannt (Orden).

- 26.05.1951 Wiedereinführung des Sportabzeichens nach dem 2. Weltkrieg**
Das DSB-Präsidium beschließt die Einführung eines bundeseinheitlichen Sportabzeichens für Männer, Frauen und Jugendliche.
- 01.04.1952 Bundeseinheitliche Bedingungen für das DSA**
Für alle ab diesem Termin abgelegten Prüfungen gilt das neue Regelwerk.
- 25.04.1953 Sportabzeichenabnahme auch im Schulsport**
Prüfungen können im Schulsport abgenommen werden. Damit sollen vor allem Kinder und Jugendliche für das Sportabzeichen gewonnen werden.
- 04.07.1958 DSA für Frauen und Männer ist Ehrenzeichen der BRD = Orden**
Im Bundesgesetzblatt erscheint ein Erlass, der das DSA zur bisher einzigen gesetzlich anerkannten und geschützten Sportauszeichnung macht.
- 24.06.1961 DSA für Behinderte mit eigenen Bedingungen wird eingeführt**
- 17.01.1969 Einführung des Schülersportabzeichens in zwei Altersgruppen**
Einführung des Schülersportabzeichens in zwei Klassen. Die Auszeichnung in Bronze erhalten die 9- und 10-jährigen, in Silber die 11- und 12-jährigen.
- 1.01.1976 Neue Altersklassen und Bedingungen**
Es werden Altersklassen eingeführt, um altersgerechte Übungen zu absolvieren.
- 12.05.1984 10-millionste Sportabzeichen**
An diesem Tag wird das 10 Millionste DSA beurkundet.
- 1993 Erweiterung der Altersgruppen und Änderung der Verleihungsregeln**
Weitere Altersgruppen werden eingeführt. Jeder Teilnehmer beginnt mit Bronze für die erste Teilnahme.
- 2006 Der DOSB wird gegründet – dadurch neue Sportabzeichen geplant**
Mit der Vereinigung von Deutschem Sportbund (DSB) und Nationalem Olympischen Komitee (NOK) zum DOSB werden die alten Metallabzeichen zum neuen Design verändert.
- 2007 Zusammenlegung des Kinder- und Jugendsportabzeichens**
- 2008 Erstmals wird in einem Jahr die Million erreicht**
Die höchste erreichte Anzahl DSAs war 1.004.341.
- 2013 Große Reform des Sportabzeichens**

In ganz Deutschland:

Im Jahr 2013 wird das Sportabzeichen 100 Jahre alt. Ab dieser Zeit wird das DSA in den jeweils erreichten Leistungen in Bronze, Silber oder Gold verliehen. In 5er Schritten gibt es ein Bicolor-Abzeichen mit der erreichten Anzahl Sportabzeichen. Schüler müssen nur noch einmal im Alter von 6 bis 17 Jahren einen Schwimmnachweis erbringen, Erwachsene alle fünf Jahre. Besondere Abzeichen sind die Verbandsabzeichen, die für eine Disziplingruppe anerkannt werden.

In Baden-Württemberg:

Das Sportabzeichen in Baden-Württemberg wird ab 2013 verwaltet mit dem Online-Programm SpAz. Alle Prüferinnen und Prüfer mit einer gültigen Prüfberechtigung erhalten ihren persönlichen Zugang, um die Leistungen ihrer Absolventen zu verwalten. Meist gibt nur ein Prüfer pro Verein die Daten ein. Anfangs ist die Bedienoberfläche noch nicht besonders „benutzerfreundlich“, der WLSB bemüht sich, die Eingaben so einfach wie möglich zu gestalten. Mit der Erweiterung des Programms durch das hinterlegte Onlinehandbuch wird die Bedienung selbsterklärend.

Sobald die Leistungsdaten vollständig geprüft und eingegeben sind, können sie an den Referenten „gemeldet“ werden, der dann die Urkunden und Abzeichen an den jeweiligen Prüfer gibt. Fast alle Vereine überreichen die Unterlagen am Ende des Jahres im Rahmen einer Feier ihren Absolventen.

Seit dem Jahr 2022 ist es möglich, Daten direkt auf dem Sportplatz oder der Turnhalle in jegliches elektronische Eingabegerät einzugeben, da das Programm die Oberfläche des Gerätes erkennen kann und somit die passende Eingabemaske zeigt.

Um alle Prüferinnen und Prüfer stets auf dem aktuellen Stand der Leistungen, Vorschriften und Abnahmebedingungen zu halten, wird versucht, mindestens einmal im Jahr, besonders im Frühjahr vor dem Beginn der DSA-Saison, ein Treffen zu organisieren. Da gibt es die neuesten Infos von WLSB und DOSB sowie die neuen Unterlagen.



Die Mädchen und Jungen der zweitplatzierten Irisschule (2022) mit Ronald Schreiber, dem Vater eines der Kinder.

DSA in Corona-Zeiten

Im Frühjahr 2020 kommt das sportliche Leben von einer Woche zur nächsten fast zum Erliegen.

In den zugelassenen Zeiten und unter Corona-Bedingungen werden dann in einzelnen Vereinen Sportabzeichen abgenommen. Insgesamt aber nur rund ein Drittel (513) der vorherigen Zahlen. Sportunterricht in Schulen fällt komplett aus. In Vereinen wird in Kleingruppen von fünf Personen trainiert. Da auch keine Schwimmkurse stattfinden, können Kinder ab sechs Jahren auch kein Sportabzeichen machen mangels Schwimmnachweis. Im nächsten Jahr geht es gleich weiter, bis Sport mit viel Abstand - bedingt - wieder möglich wird. Eine kleine Abnahmesteigerung kann verzeichnet werden (587 Absolventen).

In 2022 nimmt die Irisschule in Eriskirch die Abnahme von Sportabzeichen wieder auf, die vier Klassen absolvieren an vier Terminen die nötigen Disziplinen. Schwimmkurse finden wieder statt, und so können manche Schüler durch Nachreichen des Schwimmnachweises ein Sportabzeichen erreichen. Bis Ende März 2023 werden so 1184 Sportabzeichen beurkundet.



Sportabzeichenreferentin Silvia Siegl (2. von links) mit den Mehrfachwiederholern des Jahres 2022.

Erfolgreiche Mehrfachwiederholer

2014 haben gleich zwei Sportler ihr 55. DSA absolviert, 5 Jahre später, also 2019, ihr 60. DSA. Dies sind Emil Rauber und Siegfried Tann. Nun freuen sich beide auf 2024, wenn sie „ihr“ 65. Sportabzeichen „erledigen“. Ich wünsche den beiden, dass ihr Wunsch in Erfüllung geht! Im Jahr 2022 hat Helmut Treichel sein 55. DSA abgelegt. Auch hier herzlichen Glückwunsch! Unser momentan ältester Teilnehmer wird demnächst 91 Jahre alt und hat immerhin auch schon 35 DSAs absolviert!

Auf Sportkreisebene werden alle Absolventen ab dem 25. DSA jährlich zu einer Feierstunde eingeladen, bei der es vom WLSB eine besondere Urkunde und ein Abzeichen mit Wiederholungszahl gibt.

Bisher hat das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport jährlich eine Ehrung im Neuen Schloss ausgerichtet für alle Frauen ab dem 30., für Männer ab dem 40. DSA. Dies wird nun „ersetzt“ durch eine Veranstaltung, die in den drei Landessportbünden Württemberg, Baden Süd und Baden Nord abwechselnd stattfinden wird für alle Absolventen ab dem 50. Sportabzeichen, egal ob Mann oder Frau.

Familien-sportabzeichen

Die Anzahlen der Familien, von denen mindestens drei Personen aus zwei Generationen teilnehmen, sind sehr verschieden. Schwankungen entstehen tatsächlich, wenn etwa in einem Verein mehrere Frauen schwanger werden und ausfallen, meist gleich für zwei Jahre. Oder wenn ein Übungsleiter aufhört und so eine Gruppe ganz wegbricht. Für die Teilnahme gibt es eine Urkunde vom WLSB. Beim siebten erreichten Absolvieren gibt es vom Sportkreis ein kleines Geschenk.

Schulwettbewerb

Regelmäßig nehmen Schulen aus unserem Sportkreis am Schulwettbewerb des WLSB teil. Die erfolgreichsten Schulen waren bisher die Mädchen- und Jungenrealschule St. Elisabeth, die Irisschule Eriskirch und die Grundschule Bermatingen. St. Elisabeth hat leider das DSA aus ihrem Programm gestrichen.

In 2022 haben es gleich drei Schulen unter die besten sechs in ihrer jeweiligen Kategorie geschafft: Die bereits genannten Schulen Eriskirch und Bermatingen sowie die Jakob-Gretser-Schule in Markdorf. Sie werden Ende April 2023 zur Ehrung nach Stuttgart zum WLSB fahren.

An dieser Stelle möchte ich mich im Namen des Sportkreises Bodensee sowie aller beteiligten Schulen für die Sponsoring-Leistungen der Sparkasse Bodensee in Friedrichshafen sowie der Sparkasse Salem-Heiligenberg in Salem ganz herzlich bedanken. Durch Ihre teils jahrzehntelange Bezahlung der Schülersportabzeichen an Schulen schonen Sie die Budgets der Schulen und natürlich des Sportkreises.

Ein paar Zahlen zum Sportabzeichen im SK Bodensee:

- 319 Prüferinnen und Prüfer sind registriert,
- 151 davon sind aktiv, 5 für Menschen mit Behinderung,
- 14 686 DSAs werden von 2013 bis 2022 absolviert und ebenso viele Urkunden gedruckt, 7586 verschiedene Personen haben ein Sportabzeichen abgelegt (Personendatensätze), 1100 Meldungen wurden vom Prüfersteam seit 2013 zur Bearbeitung an mich geschickt, aus 38 Institutionen kommen die Absolventen 2022 im SK Bodensee, 8073 Prüferinnen und Prüfer haben in ganz Württemberg eine Prüfberechtigung.

Silvia Siegl

Sportabzeichen Jubiläum ab Wiederholungszahl 25										
	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
25	5	9	5	3	4	5	1		5	2
30	7	5	5	3	4	2	7	2	4	1
35	3	9	2	3	4	6		5	1	3
40	1	3	1	2	3		9	2	1	3
45	1	2	1	1	1		2		2	1
50	2		2		1					
55		2								1
60							2			

Jahr	Erwachsene				Jugend				Alle
	Bronze	Silber	Gold	Summe	Bronze	Silber	Gold	Summe	
2013	18	91	303	412	366	627	343	1336	1748
2014	20	103	283	406	372	681	405	1458	1864
2015	16	79	309	404	384	648	370	1402	1806
2016	15	59	307	381	396	598	390	1384	1765
2017	14	95	303	412	382	639	395	1416	1828
2018	8	84	298	390	407	675	432	1514	1904
2019	11	70	325	406	272	476	333	1081	1487
2020	10	50	218	278	29	93	113	235	513
2021	8	43	219	270	50	121	146	317	587
2022	22	78	274	374	181	369	260	810	1184
Gesamt von 2013 bis 2022									14686

Familien- Wettbewerb										
	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Familien	17	26	28	23	31	32	37	23	26	24
Personen	63	89	99	87	116	117	141	81	106	88



Silvia Siegl.

SPORTABZEICHEN-REFERENTEN

im Laufe der Zeit

„Eine besondere Sache, bei der unser Kreis in Württemberg mit führend ist, sind die Abnahmen des Deutschen Sportabzeichen“, schrieb der ehemalige Sportkreispräsident Kurt Heinzelmann 1999. Der Erfolg des „Fitnessorden“ des DOSB (Deutscher Olympischer Sportbund) steht und fällt mit den Sportabzeichenreferenten und natürlich den Prüferinnen und Prüfern in den Vereinen.

Wie die Anfänge aussahen, lässt sich nicht mehr rekonstruieren. Sicher ist, dass Sportabzeichen schon seit 1913 und somit vor Gründung des Sportkreises vergeben wurden.

Nach dem Zweiten Weltkrieg hat Karl Wirth aus Gerberthaus das Sportabzeichen zu neuem Leben erweckt. „Karl Wirth hat seine Aufgabe mit großer Akribie gemacht“, erinnert sich Manfred Hannack, der später selbst als „Mister Sportabzeichen“ in die Geschichte des Sportkreises eingehen sollte. Doch zunächst übernahm Karl Hasenohr dieses Amt. Hasenohr arbeitete bei MTU, wo er als leidenschaftlicher Leichtathlet Vergleichskämpfe innerhalb der Firmengruppe organisierte, an denen auch Manfred Hannack teilnahm.

Als Kurt Hasenohr in Rente ging und seinen Altersruhesitz ins Allgäu verlegte, wurde er 1977 auf der Suche nach einem Nachfolger bei Manfred Hannack fündig. Der stellte eine Bedingung. „Ich mache es, wenn die Leichtathletik eine selbstständige Sparte in der Betriebssportgruppe MTU wird“, erzählt Hannack. So kam es tatsächlich.

Und von 1978 bis 2013 war das Deutsche Sportabzeichen in unserem Sportkreis untrennbar mit dem Namen Manfred Hannack verbunden. Ihm zur Seite standen ein Team aus Prüferinnen und Prüfern, die stets engagiert und motiviert mit Stoppuhr und Maßband an der Laufbahn, der Weitsprunganlage, im Schwimmbad oder an der Radstrecke standen. Motivierende Worte und Tipps für eine erfolgreichere Technik waren inklusive. Bei seiner

ehrenamtlichen Arbeit für den Sportkreis bekam Manfred Hannack anfangs Hilfe von seiner Familie, später stieg Karin Burr mit ein, die „Mister Sportabzeichen“ bis zu seinem Ausscheiden unterstützt hat.

Insgesamt 35 Jahre engagierte sich Manfred Hannack unermüdlich. Der krönende Höhepunkt und gleichzeitig Abschluss sollte 2013 der große Event zum 100. Jubiläum des Sportabzeichens werden. Hannack gehörte dem Organisationskomitee an und hatte vor Ort die Fäden in der Hand. Mitten in den Vorbereitungen wurde er von einer schweren Krankheit ereilt und er konnte das bunte Fest nicht live erleben.

Im Herbst 2013 erfolgte die Übergabe an die beiden neuen Sportabzeichenreferenten Silvia Siegl und Wolfgang Wildbrett.

„Mich hat es immer fasziniert, mit welchem Engagement Manfred Hannack dabei war“, sagte Sportlehrer Wolfgang Wildbrett bei der Staffelübergabe. Deshalb brauchte er nicht lange überlegen, als ein Nachfolger gesucht wurde. Ähnlich ging es Silvia Siegl von den Sportfreunden Oberdorf, die seit 2001 dem Sportkreisvorstand angehört. „Das Sportabzeichen liegt uns am Herzen, und wir wollen die Arbeit in Manfred Hannacks Sinne fortführen“, begründet sie die Motivation für ihr Engagement.

Als erste Herausforderung galt es, die Ergebniseingabe zu digitalisieren und die Prüferinnen und Prüfer bei der Bedienung des neuen Online-Programms zu unterstützen.

Nach Wildbretts Tod 2020 ist Silvia Siegl alleinige Sportabzeichenreferentin und wurde 2021 für ihren Einsatz rund ums Sportabzeichen mit der silbernen WLSB-Ehrennadel ausgezeichnet.

Ehre, wem Ehre gebührt



Manfred Hannack.

Bronze, Silber, Gold: Manfred Hannack hat für sein Engagement alle WLSB-Ehrennadeln erhalten. Bei seiner offiziellen Verabschiedung am 9. April 2014 überreichte der damalige Sportkreispräsident Rudolf Landwehr „Mister Sportabzeichen“ den Sportkreis-Ehrenbrief für seinen jahrzehntelangen engagierten Einsatz. Der WLSB setzte noch einen drauf und ernannte Hannack am 24. April 2015 zum WLSB-Ehrenmitglied.



Silvia Siegl und Wolfgang Wildbrett übernehmen 2013 den Staffelstab von Manfred Hannack (Mitte).



Rudolf Landwehr, Manfred Hannack, WLSB-Vizepräsidentin Elvira Menzer-Haasis und Friedrichshafens Sportbürgermeister Peter Hauswald (von links) bei der Verleihung des Sportkreis-Ehrenbriefes.



Kopf
an
Kopf



Emil Rauber vom FC Friedrichshafen (linkes Bild) und der ehemalige Landrat Siegfried Tann (auf dem Bild 2013 mit seinem 50. Sportabzeichen) sind die Rekordhalter im Sportkreis Bodensee. Beide haben 2022 ihr 60. Sportabzeichen abgelegt. Rauber ist zudem seit vielen Jahren Sportabzeichenprüfer.

2013: DAS SPORTABZEICHEN FEIERT 100. GEBURTSTAG BEI URLAUSFEELING AM BODENSEE



Das Deutsche Sportabzeichen ist vor zehn Jahren 100 Jahre alt geworden. Beim Tour-Stopp des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) am 14. Juni 2013 in Friedrichshafen präsentierte sich das Geburtstagskind jugendlich frisch. Davon konnten sich nicht nur die Teilnehmer, sondern auch die zahlreichen Ehrengäste und Besucher überzeugen. Für einen Tag verwandelte sich der Uferpark in ein riesiges Freiluftsportge-

lände. Wo sonst sonnenhungrige junge Menschen ihre Decken auf den Wiesen direkt am See ausbreiten, wurde einen Tag lang gelaufen, gesprungen und geworfen. Aus dem Bereich „Ausdauer“ konnten in den Uferanlagen können 800, 1000 oder 3000 Meter gelaufen werden. Bei der „Kraft“ standen den Sportabzeichenanwärtern Schlagball- und Schleuderballwurf, Kugelstoßen und Medizinballwurf zur Auswahl. Für

die Schnelligkeit gab's eine Sprintstrecke über 100, 50, und 30 Meter. Und die Koordination konnte beim Hochsprung, (Zonen-)Weitsprung oder Seilspringen unter Beweis gestellt werden. Letzteres ist zum 100-jährigen Jubiläum zur der „Verjüngung“ des Sportabzeichens als neue Disziplin aufgenommen worden. Dass mit dem Friedrichshafener Uferpark für den vierten der insgesamt 15 Tour-Stopps ein ganz besonderer Ort



für die Geburtstagsfeier ausgewählt wurde, darüber waren sich alle einig. Dass dabei nicht alles wettkampftauglich war, fand Frank Busemann nicht schlimm. „In Jamaica fangen die Kinder und Jugendlichen auch so an“, sagte der ehemalige Zehnkämpfer. Um Menschen für Sport zu begeistern, brauche man keine professionellen Sportanlagen. Auch von Heike Drechsler bekam der Sportevent „mit Urlaubsfeeling“ und vor allem die Weitsprunganlage gute Noten. Moderatorin Ulrike Felder-Rhein, SWR-Studiodirektorin in Friedrichshafen, gestaltete den offiziellen Teil so fröhlich und locker wie sich der gesamte Event präsentierte. „Wir wissen, wie wichtig Sport für Kinder ist“, sagte Kultusminister Andreas Stoch und sprach damit WLSB-Präsident Klaus Tappeser aus der Seele. Beide waren sich einig, dass Schulen, Verbände und die Politik an einem Strang ziehen müssen, um Bewegung und Sport in den Schulen zu fördern. Deutschlandweit werden 75 Prozent der Sportabzeichen an Schulen absolviert. Und so verwunderte es nicht, dass in Friedrichshafen rund 500 Schülerinnen und Schüler am Vormittag ihre Fitness unter Beweis stellten.



Daumen hoch: Dem Helferteam hat's Spaß gemacht.



Gleich morgens um 8 Uhr begeisterten die eigens angereisten Sportgrößen – Heike Drechsler (zweifache Weitsprung-Olympiasiegerin von 1992 und 2000), Zehnkämpfer Frank Busemann (Olympiazweiter 1996) und die noch aktive, aber derzeit verletzte, Siebenkämpferin Jennifer Oeser – die Kinder mit ihrem Aufwärmen-Training. Stunt- und Actionmodel Miriam Höller komplettierte den Prominenten-Reigen. Die vier zeigten sich als sympathische Vertreter des Sports, motivierten die Kinder an den einzelnen Stationen, gaben viele Tipps – und noch mehr Autogramme. Ebenfalls beliebt bei Jung und Alt: Das DOSB-Maskottchen „Trimm“, vielen noch bekannt als Symbolfigur der Trimm-Dich-Kampagne aus den 1970er-Jahren.

Am Nachmittag, der Gruppen und Einzelsportlern vorbehalten war, durchliefen weitere 100 Sportlerinnen und Sportler den Sportparcours und gaben ihr Bestes für den „Fitness-Orden“:

Wer davon nicht genug Bewegung hatte, konnte an der Kletterwand der Barmer GEK und auf dem Bungee-Trampolin der Sparkassen-Finanzgruppe hoch hinaus oder an weiteren Sponsorenständen seine Geschicklichkeit unter Beweis stellen. Gunthild Schulte-Hoppe



BODENSEE

www.suedkurier.de/bodenseekreis 29

Sportabzeichen-Tour kommt an den See

- Friedrichshafener Uferpark wird zum Parcours
- Am 14. Juni können alle Bürger mitmachen
- Ex-Weltklasse-Zehnkämpfer Frank Busemann ist dabei

VON KERSTIN MOMMSEN UND GUNTHILD SCHULTE-HOPPE

Friedrichshafen – Am Freitag, 14. Juni wird es in Friedrichshafen nur ein Thema geben: Das Sportabzeichen. Denn im Rahmen der „Sportabzeichen-Tour“ des Deutschen Olympischen Sportbundes durch ganz Deutschland wird der Häfler Uferpark direkt am Bodensee zu einem großen Parcours für jedermann. Ziel ist es, dass möglichst viele Menschen an diesem Tag ihr Sportabzeichen erhalten.

„Zum 100. Geburtstag des Sportabzeichens macht die Tour in insgesamt 15 deutschen Städten Halt; darunter Hamburg, Berlin und Dresden. Friedrichshafen ist die einzige Stadt in Baden-Württemberg.“ Wir freuen uns, dass Friedrichshafen ausgewählt wurde und uns die Stadt bei der Umsetzung großzügige Unterstützung“, sagt der Präsident des Sportkreises Bodensee, Rudolf Landwehr, Schirmherr für dieses besondere sportliche Erlebnis ist Ministerpräsident Winfried Kretschmann. Die viele Arbeit, die auf das sechste Sportabzeichen zukommt, wird dafür gern in Sportabzeichen-Kauf genommen. Bei Präsident Rudolf Landwehr, Finanzreferent Franz Kiechl, Sportabzeichenreferent Manfred Hannack und Geschäftsstellenleiterin Britta Nothelfer laufen die Fäden zusammen. Unterstützt werden sie von Walter Knoblauch vom Staatlichen Schulamt, Brigitte Meißner von der PSG Friedrichshafen und Christa Vossen vom Stadtsporthverband. Bereits seit vergangener Sommer laufen die Gespräche zwischen dem Sportkreis, dem Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) in Frankfurt, dem Württembergischen Landessportbund (WLSB) und der Eventagentur Wirkhaus in Berlin. Das SÜDKURIER-Medienhaus ist Mediapartner und wird zusammen mit Lesern und Mitarbeitern eine eigene Sportgruppe bilden, die das Sportabzeichen ablegen wird. Alle Interessierten können am 14. Juni vor Ort erstmals das „neue“ Sportabzeichen ablegen, das anlässlich des Jubiläums „100 Jahre Deutsches Sportabzeichen“ grundlegend überarbeitet worden ist. Dazu werden im Uferpark unter anderem eine 100-Meter-Bahn sowie eine Weitsprung- und Weitsprunganlage installiert. Das Sportabzeichen kann erlangen, wer in fünf Disziplinen bestimmte Übungen erfolgreich absolviert. Der Vormittag steht am 14. Juni ganz im Zeichen des Schülersports. Bis zu 1000 Schüler können die Prüfungen für das Sportabzeichen ablegen. Am Nachmittag sind dann Erwachsene, Familien, Firmen- und Behindertengruppen aufgerufen, ihre sportliche Fitness unter Beweis zu stellen. Auch Prominente aus der Stadt und bekannte Sportler aus der Region treten an. „Fitness-Orden“ zu erlangen. Zu den prominenten Gästen gehören auch der ehemalige Weltklasse-Zehnkämpfer Frank Busemann und die zweifache Weitsprung-Olympiasiegerin Heike Drechsler, die den Teilnehmern Tipps zur richtigen Technik geben werden. Außerdem gibt es ein Rahmenprogramm und weitere Spiel- und Sportmöglichkeiten für alle Altersklassen, wie beispielsweise ein Minisportabzeichen für Kindergartenkinder. „Wir wollen den Tag zu einem unvergesslichen Erlebnis machen und die Idee des Sportabzeichens an Eishelmische und Gäste herantragen“, verspricht Rudolf Landwehr.

Springen, laufen, werfen und noch mehr. Anfänger, Fortgeschrittene, Junge und Junggebliebene können mit der richtigen Vorbereitung das Sportabzeichen erlangen. BILD: SK ARCHIV

Sportabzeichenreferent Manfred Hannack (Mitte) erläutert die Pläne. Von links: Anette Bürkner, Rudolf Landwehr, Britta Nothelfer, Manfred Hannack, Heiko Gotwald, Bernd Laugsch, Günter Müller und Stefan Anderer bilden das Organisationsteam. BILD: SPORTKREIS



Sportkreis Bodensee plant großen Event im Häfler Uferpark

„Fitness-Orden“ gefällig?

Die **Sportabzeichentour** macht im Juni Station in Friedrichshafen – am einzigen Tourstandort in Baden-Württemberg. Mit dabei sind auch prominente Sportler.

Was hat die Uferpromenade in Friedrichshafen mit dem Schloss Bellevue in Berlin und dem Strand von Warnemünde gemeinsam? An allen drei Orten macht die Sportabzeichen-Tour Station. Am 14. Juni lädt der Sportkreis Bodensee zu diesem großen Sport-Event direkt am See ein.

„Wir freuen uns, dass Friedrichshafen als einziger Standort für das Tour-Event in Baden-Württemberg ausgewählt wurde und uns die Stadt bei der Durchführung großzügig unterstützt“, sagt Sportkreis-Präsident Rudolf Landwehr. „Ein tolles Geschenk, dass die Tour zum 100. Geburtstag des Sportabzeichens zu uns kommt“, findet auch Sportabzeichenreferent Manfred Hannack. Unter der Schirmherrschaft von Ministerpräsident Winfried Kretschmann will der Sportkreis Bodensee mit der Stadt als Partnerin den Bürgern und Sportler in der Region einen ganz besonderen sportlichen Event bieten.

Die viele Arbeit, die auf das sechsköpfige Organisationsteam des Sportkreises zukommt, wird dafür gern in Kauf genommen. Bei Präsident Rudolf Landwehr, Finanzreferent Franz Kiechle, Sportabzeichenreferent Manfred Hannack und Geschäftsstellenleiterin Britta Nothelfer laufen die Fäden zusammen.



Sportabzeichenreferent Manfred Hannack (Mitte) erläutert die Pläne für die Sportstätten im Friedrichshafener Uferpark. Bild: Sportkreis

Manfred Hannack
Sportabzeichenreferent

„Ein tolles Geschenk, dass die Tour zum 100. Geburtstag des Sportabzeichens zu uns kommt.“

Unterstützt werden sie von Walter Knoblauch vom Staatlichen Schulamt, Brigitte Meßner von der PSG Friedrichshafen und Christa Vossen vom Stadtsportverband. Bereits seit vergangener Sommer laufen die Gespräche zwischen dem Sportkreis, Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) in Frankfurt, dem Württembergischen Landessportbund (WLSB)

und der Eventagentur Wirkhaus in Berlin. Die Besucher können vor Ort erstmals das „neue“ Sportabzeichen ablegen, das anlässlich des Jubiläums „100 Jahre Deutsches Sportabzeichen“ grundlegend überarbeitet worden ist. Dazu werden im Uferpark unter anderem eine 100-Meter-Bahn sowie eine Weitsprung- und Weitwurfanlage installiert.

Der Vormittag steht am 14. Juni ganz im Zeichen des Schülersports. Bis zu 1000 Schülerinnen und Schüler können die Prüfungen für das Sportabzeichen ablegen. Am Nachmittag sind dann Erwachsene, Familien Firmen- und Behördengruppen aufgerufen, ihre sportliche Fitness unter Beweis zu stellen. Auch Prominente aus der Stadt

und bekannte Sportler aus der Region treten an, den „Fitness-Orden“ zu erlangen. Zu den prominenten Gästen gehören auch der ehemalige Weltklasse-Zehnkämpfer Frank Busemann und die zweifache Weitsprung-Olympiasiegerin Heike Drechsler, die den Teilnehmern Tipps zur richtigen Technik geben werden. Außerdem gibt es ein attraktives Rahmenprogramm und jede Menge weiterer Spiel- und Sportmöglichkeiten für alle Altersklassen, wie beispielsweise ein Minisportabzeichen für Kindergartenkinder. „Wir wollen den Tag zu einem unvergesslichen Erlebnis machen und die Idee des Sportabzeichens an Einheimische und Gäste herantragen“, verspricht Rudolf Landwehr.



Viele schaffen mehr mit Crowdfunding.

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Ihr seid ein Verein oder eine gemeinnützige Organisation und habt ein spannendes Projekt, aber euch fehlen die finanziellen Mittel? Ihr möchtet etwas Gutes tun und ein Projekt aus der Region finanziell unterstützen?

Dann schaut euch unsere Crowdfunding-Plattform an: viele-schaffen-mehr.de/volksbank-fntt

VIELE SCHAFFEN
MEHR

Volksbank
Friedrichshafen-Tettang



Info über die Ehrungen des Sportkreises

Der SK-Bodensee hat 2021 beschlossen, eine eigene Ehrungsordnung zu erstellen und einen separaten Ehrungsrat zu gründen. 2022 wurde eine neue Ehrungsordnung entworfen und der dazugehörige Ehrungsrat gegründet.

Die Ehrungsordnung beinhaltet 3 unterschiedliche Ehrungen im Sportkreis, nämlich den Sportkreis-Ehrenbrief, die Sportkreis-Ehrendadel und die Ehrenpräsidentschaft.

EHRUNGSORDNUNG



Der Sportkreis Bodensee würdigt langjährige ehrenamtliche Tätigkeiten in Sportvereinen und außerordentliche sportliche Leistungen nach dieser Ehrungsordnung.

SPORTKREIS-EHRENBRIEF FÜR EHRENAMTLICHE TÄTIGKEITEN

Der Sportkreis-Ehrenbrief in Silber oder Gold ist eine Auszeichnung des Sportkreises für besondere Verdienste im Sportkreis und seinen Vereinen / Verbänden. Er kann verliehen werden für langjährige Mitarbeit an Personen, die in der Förderung von Vereinen oder Sportstätten und Übungsanlagen besondere Verdienste erworben haben. Eine reine Sponsorentätigkeit fällt nicht unter „Förderung“. Ein Wahlamt ist dafür nicht erforderlich. Jedes Jahr werden höchstens 5 Ehrenbriefe verliehen.

SPORTKREIS-EHRENADEL IN SILBER UND GOLD FÜR SPORTLICHE LEISTUNGEN

Die Ehrendadel des Sportkreises wird an Sportlerinnen und Sportler verliehen

- in Silber für herausragende sportliche Leistungen (ab Deutsche Meisterschaft 1. Platz, Europa-/ Weltmeisterschaft und Olympische Spiele 1. bis 3. Platz)
- in Gold, wenn bereits Silber verliehen worden ist oder für außergewöhnliche Leistungen.

Mehrfache Verleihung ist möglich.

SPORTKREIS-EHRENPRÄSIDENT:IN

Die Verleihung der Ehrenpräsidentschaft ist eine Auszeichnung für besondere Verdienste im Amt des/der Sportkreis-Präsidenten:in. Die Verleihung wird durch den Sportkreistag auf Vorschlag des Sportkreisesrats mit $\frac{3}{4}$ Mehrheit der anwesenden Mitglieder beschlossen.

ALLGEMEINES

Die Anträge für den Sportkreis-Ehrenbrief und für die Sportkreis-Ehrenmedaillen mit Begründung und Daten der zu ehrenden Person und der beantragenden Person sind direkt über das Internetportal „meinWLSB“ abzuwickeln. Anträge sind bis spätestens 15. Februar für das vergangene Jahr einzureichen. (Ausnahmen sind möglich)

Über die Verleihung entscheidet der Sportkreis-Ehrungsrat in Abstimmung mit dem Sportkreis-Präsidium. Die Verleihung erfolgt grundsätzlich durch den/die Sportkreispräsidenten:in oder ein von ihm/ihr beauftragtes Präsidiumsmitglied oder Ehrungsratsmitglied. Über Ausnahmen entscheidet der Ehrungsrat mit dem Präsidium. Antragsberechtigt sind die Mitglieder des Sportkreisvorstandes, Vereine und Verbände.

Beschlossen vom Sportkreisesrat am 24.09.2022

Ehrungsrat Sportkreis Bodensee
Sportkreispräsidentin Eveline Leber



Brigitte Feiss und Gerhard Eschrich freuen sich mit Hermann Brugger (Mitte).



Gerhard Eschrich gratuliert Ceyda Altug.



VÖLKERVERSTÄNDIGUNG STEHT IM VORDERGRUND

Der deutsch-israelische Austausch spielt in den Sportkreisen Ravensburg und Bodensee seit Jahrzehnten eine große Rolle. Im Zuge ihres Besuchs in Ravensburg waren israelische Sportverbandsvertreterinnen einen Tag im Sportkreis Bodensee zu Gast.

Das Orgateam um Sportkreispräsidentin Eveline Leber hatte einen vielfältigen Streifzug durch den Sportkreis vorbereitet. Dabei standen ein Besuch des

Vereinsheim des Württembergischen Yachtclub (WYC) in Friedrichshafen und ein Mittagessen im Clubheim am Yachthafen ebenso auf der Tagesordnung wie die Besichtigung des neuen vereinseigenen Fitnesscenters des SV Ettenkirch. Als kulturelle Höhepunkte besichtigten die israelischen Gäste das Schloss Tettwang und den Zeppelin-Hangar in Friedrichshafen. Zum Ausklang und zum Austausch mit den Gästen schloss sich

ein Abendessen in der „Brennerstube“ in Eriskirch an.

„Gerade in Zeiten von neu aufkommendem Antisemitismus in Europa ist es wichtig, in unserer Gesellschaft das Verständnis für andere Kulturen und Religionen zu fördern. Der Sport leistet dazu einen wichtigen Beitrag“, zog Eveline Leber ein positives Fazit des „Bodenseetages“.



Das Orgateam um Sportkreispräsidentin Eveline Leber (links, stehend) und Vertreter des Sportkreises Ravensburg verbrachten mit ihren israelischen Gästen einen informativen Tag am Bodensee.

1980 bis Mai 1998

Gerlinde Scharf war die erste
Mitarbeiterin des Sportkreises



JUNI 1998 bis 2001

Carmen Maury



danach folgte

2001 bis 2016

Britta Nothelfer



2016 bis 2018

Sandra Staiger



2018 bis 2020

Natalie Mohr



ab 2021

Sandra Weiland



ab 2021

Roxana Flintrop



ENTSTEHUNG DER **ARGE**



Der Bodenseekreis wurde durch die Kreisreform zum 01. Januar 1973 durch Vereinigung des Landkreises Tettnang mit dem Großteil des Landkreises Überlingen gebildet. Sportlich war der neugegründete Bodenseekreis zweigeteilt. Politisch gab es die Altkreise Tettnang (württembergisch) und Überlingen (badisch) zwar nicht mehr, doch im Sport konnte der Zusammenschluss nicht vollzogen werden. Die Kreise des Württembergischen Landessportbund (WLSB) weisen als Mittelinstanz die Sportkreise auf, die es im Badischen nicht gibt. Der Sportkreis Bodensee vertritt seine Mitgliedsvereine im WLSB, jedoch nur die württembergischen. Die badischen Vereine im Westen blieben außen vor.

Hiermit war ein Problem geboren! Wie sollten die jährlichen Zuschüsse des Kreistages für den Sport gerecht an die Vereine verteilt werden? Die Vereine des Altkreis Überlingen gehören dem badischen Sportbund in Freiburg an und haben somit keinen „verlängerten Arm“ auf Kreisebene wie die württembergischen Vereine durch den Sportkreis Bodensee.

Es musste ein Bindeglied zwischen badischen und württembergischen Vereinen geschaffen werden. Der damalige Sportkreisvorsitzende, Kurt Heinzelmann, ergriff die Initiative und lud noch am 7.12.1973 zu einer Gründungsversammlung der „Arbeitsgemeinschaft der Turn- und Sportvereine des Bodenseekreises“ (kurz ARGE genannt) ein. Die Vorstellung von Kurt Heinzelmann war, dass die ARGE paritätisch besetzt wird. Je vier Personen aus Baden und Württemberg sollten den Verteilerausschuss bilden. Die Geschäftsführung sollte beim Sportkreis Bodensee e.V. angesiedelt sein.

Bei den Neuwahlen im November 1998 und somit genau nach 25 Jahren seit Bestehen der ARGE stellte sich der Vorsitzende, Kurt Heinzelmann aus Friedrichshafen, nicht mehr zur Verfügung. Mit Rainer Kapellen wurde ein neuer Vorsitzender gefunden. Rainer Kapellen übte den ARGE-Vorsitz vom November 1998 bis zum 23. März 2001 aus. Ab diesem Zeitpunkt wurden die Geschicke der ARGE in die Hände des amtierenden Sportkreispräsidenten Rudolf

Landwehr gelegt. Er sollte bis 2016 die Verantwortung über die Zuschüsse des Landkreises Bodensee übernehmen. Seit 2016 zeichnet sich Eveline Leber für die ARGE verantwortlich.

Das Erfolgsmodell „ARGE“ feiert im Jahr 2023 sein 50-jähriges Jubiläum. Ein großer Dank gilt dem Kreistag des Bodenseekreises, welcher die Zuschüsse in diesen fünf Jahrzehnten regelmäßig überprüft und den Bedürfnissen der Sport treibenden Vereinen hat. Lagen die Zuschüsse für das Jahr 1972 noch bei DM 10.000,00 (EUR 5.112,90), so sind diese auf EUR 50.000,00 im Jahr 2022 angewachsen.



Franz Kiechle



Der ARGE-Verteilerausschuss im Jahr 2021.

SPORTKREIS BODENSEE VEREINE IM WLSB

Nummer	Bezeichnung 1	Ort	Nummer	Bezeichnung 1	Ort
4001	Radfahrverein „Immergrün“ Ailingen e.V.	Friedrichshafen	4068	Sportkegelclub Gerbertshaus Kehlen e.V.	Meckenbeuren
4002	Reit- und Fahrverein Ailingen e.V.	Friedrichshafen/ Ailingen	4070	FC Dostluk e.V. Friedrichshafen	Friedrichshafen
4003	TSG Ailingen e.V.	Friedrichshafen	4071	Reit- und Fahrverein Markdorf e.V.	Markdorf
4004	Schützenverein Brochenzell e. V.	Meckenbeuren	4072	Eisenbahner-Sport-Verein Friedrichshafen	Friedrichshafen
4005	VfL Brochenzell e.V.	Meckenbeuren	4073	Islandpferdeverein Friedrichshafen e.V.	Oberteuringen
4006	TSV Eriskirch e.V.	Eriskirch	4075	Sektion Überlingen des Deutschen Alpenvereins (DAV) e.V.	Überlingen
4008	FC Friedrichshafen e.V.	Friedrichshafen	4076	Schützengilde Tettngang e.V.	Tettngang
4009	Gehörlosen-Sportclub „Bodensee“ 1968 e.V.	Ingoldingen	4077	Reit- und Fahrverein Krumbach e.V.	Tettngang
4010	Miniaturgolfclub Friedrichshafen e.V.	Friedrichshafen	4078	Volleyballclub Oberteuringen e.V.	Friedrichshafen
4011	PSG Friedrichshafen e.V.	Friedrichshafen	4079	Badminton-Sportclub Tettngang e.V.	Meckenbeuren
4012	Radsportverein „Seerose“ Friedrichshafen e.V.	Meckenbeuren	4080	Tennisclub Brochenzell e.V.	Meckenbeuren
4013	Ruderverein Friedrichshafen e.V.	Friedrichshafen	4081	Rock'n-Roll-Club Friedrichshafen e. V.	Friedrichshafen
4014	Schützengesellschaft Friedrichshafen e.V.	Friedrichshafen	4082	Segel-Motorboot-Club Friedrichshafen e.V.	Friedrichshafen
4015	Schwimmverein Friedrichshafen e.V.	Langenargen	4083	Boule-Club Friedrichshafen e. V.	Friedrichshafen
4016	Ski-Club Buchhorn e.V.	Friedrichshafen	4084	1. Bodensee-Bowling-Verein Friedrichshafen e.V.	Friedrichshafen
4017	Ski-Club Dornier	Bermatingen	4085	Sportverein Ettenkirch e.V.	Friedrichshafen
4018	Sport-Club Friedrichshafen e.V.	Friedrichshafen	4086	DAV Sektion Friedrichshafen e.V.	Friedrichshafen
4019	Sportfreunde Friedrichshafen e.V.	Friedrichshafen	4087	Schachclub Tettngang e.V.	Meckenbeuren
4020	Tauchsportclub Friedrichshafen e.V.	Friedrichshafen	4088	Reitclub Rupberg e.V.	Friedrichshafen
4021	VfB Friedrichshafen e.V.	Friedrichshafen	4090	Schachverein Friedrichshafen e.V.	Friedrichshafen
4022	RehaSportGemeinschaft Friedrichshafen e.V.	Friedrichshafen	4092	Reit- und Fahrverein Weiler Oberschwaben	Meckenbeuren
4023	Wassersportverein Fischbach e.V.	Friedrichshafen	4093	Segel- und Motorboot-Club Langenargen-Schwedi e. V.	Dußlingen
4024	Württembergischer Yacht-Club Friedrichshafen e.V.	Friedrichshafen	4094	Sportfreunde Oberdorf e.V.	Langenargen
4025	TSV Friedrichshafen-Fischbach 1914 e.V.	Friedrichshafen	4095	Schachklub Markdorf e.V.	Konstanz
4026	Schützenverein „Waldlust“ e.V. Kau	Meckenbeuren	4097	Karate Dojo Urmau e.V.	Deggenhausertal
4027	Sportverein Kehlen e.V.	Meckenbeuren	4098	Karate-Dojo Markdorf e.V.	Bermatingen
4028	Tennisclub Meckenbeuren-Kehlen e.V.	Meckenbeuren	4099	Verein für Freizeitsport Deggenhausertal e.V.	Deggenhausertal
4029	Kressbronner Segler e.V.	Langenargen	4100	Sport- und Spielverein Kau e.V.	Tettngang
4030	Schützengilde Kressbronn e.V.	Kressbronn	4101	ATC „Graf Zeppelin“ Friedrichshafen e.V.	Friedrichshafen
4031	Sportverein Kressbronn e.V.	Kressbronn	4102	Tauchsport-Club Kressbronn e.V.	Eriskirch
4032	Turnverein Kressbronn e.V.	Kressbronn	4103	1. Pool-Billard-Club Friedrichshafen e.V.	Friedrichshafen
4033	Yachtclub Kressbronn-Gohren e.V.	Lindau	4104	Reit- und Fahrverein Kressbronn e.V.	Langenargen
4034	Reit- und Fahrverein Langenargen	Langenargen	4108	HSKU Croatia 91 e.V. Friedrichshafen	Friedrichshafen
4035	Eisschützenclub Langenargen e.V.	Langenargen	4111	1. Squash-Club Friedrichshafen e.V.	Tettngang
4036	Fussball-Verein 1920 Langenargen e.V.	Langenargen	4112	Reit- und Fahrclub Grasbeuren e.V.	Salem
4037	Schützengilde Langenargen e.V.	Langenargen	4113	Karate Team Bodensee e.V.	Friedrichshafen
4038	Tennis-Club Langenargen e.V.	Langenargen	4114	Tennisverein Liebenau e.V.	Meckenbeuren
4039	TV02 Langenargen e.V.	Langenargen	4117	Schachklub Lindau	Lindau
4040	Wintersportverein Langenargen e.V.	Langenargen	4118	Reitsportgemeinschaft Friedrichshafen e.V.	Laupheim
4041	Yachtclub Langenargen e.V.	Langenargen	4119	Pferdesportverein Kressbronn e.V.	Tettngang
4042	TSV Meckenbeuren e.V.	Meckenbeuren	4120	Skiclub Six for One 99 Meckenbeuren e.V.	Friedrichshafen
4043	TSV 1925 Neukirch e.V.	Neukirch	4121	Pferdesportclub Immenstaad e.V.	Friedrichshafen
4044	Schützenverein Oberteuringen e.V.	Oberteuringen	4122	Reitverein Meckenbeuren-Madenreute e.V.	Meckenbeuren
4045	Sportverein Oberteuringen e.V.	Oberteuringen	4123	Judo/Ju-Jitsu Verein Friedrichshafen e.V.	Friedrichshafen
4046	Ski-Club Schnetzhausen 1952 e.V.	Friedrichshafen	4124	Speedteam Bodensee e.V.	Immenstaad
4047	Schützenverein Tannau e.V.	Tettngang	4125	Tennissportverein Salemertal e.V.	Salem
4048	Sportverein Tannau e.V.	Tettngang	4126	Turnerschaft Friedrichshafen 1862 e.V.	Friedrichshafen
4049	Skiclub SCS Salem e.V.	Salem	4127	Boxteam Langenargen e.V.	Eriskirch
4050	Reit- und Fahrverein Tettngang e.V.	Tettngang	4128	Reit- und Fahrverein Eriskirch e.V.	Tettngang
4051	Ski + Sportclub Tettngang 1967 e.V.	Tettngang	4129	Taekwondo Ailingen e.V.	Meersburg
4052	Tennisclub Tettngang e.V.	Langenargen	4130	PBC Grisus Langenargen e.V.	Langenargen
4053	TSV 1848 Tettngang e.V.	Tettngang	4131	Deutscher Alpenverein (DAV) Friedrichshafen e.V.	Friedrichshafen
4054	SC Bürgermoos e.V.	Tettngang	4132	Aikido-Hegenberg e.V.	Ravensburg
4055	Reitclub „Montfort“ Tettngang e.V.	Tettngang	4133	Freundeskreis Uphill e.V.	Friedrichshafen
4056	Hirschlatter Reitervereinigung e.V.	Friedrichshafen	4134	Lebenshilfe Bodenseekreis e.V.	Friedrichshafen
4057	Sportgemeinschaft Argental e.V.	Kressbronn	4135	Sportfreunde Tettngang e.V.	Tettngang
4059	Bodensee-Schulsport-Verein Friedrichshafen e.V.	Friedrichshafen	4136	Aikido Tannau e.V.	Tettngang
4060	Tennisclub Kressbronn e.V.	Kressbronn	4137	ESV Friedrichshafen Segeln e.V.	Friedrichshafen
4061	Schützenverein Laimnau e.V.	Tettngang	4138	Rehasport PSU e.V.	Überlingen
4062	Ski-Club Markdorf e.V.	Markdorf	4139	Pferdesportverein Deggenhausertal e.V.	Deggenhausertal
4063	Tennis-Club Kluffern e.V.	Markdorf	4140	Häfler Boogie Hasen e.V.	Friedrichshafen
4064	Eisstockschießen-Verein Friedrichshafen e.V.	Friedrichshafen	4141	Luftsportclub der Zeppelinstadt Friedrichshafen e.V.	Friedrichshafen
4065	Wurftaubenclub Bodenseekreis e. V.	Friedrichshafen	4142	Wasser-Sport-Freunde Friedrichshafen e.V.	Friedrichshafen
4066	Ski-Club Obereisenbach 1978 e.V.	Meckenbeuren	4492	Rad-Roll und Motorsportverein Solidarität Friedrichshafen e.V.	Friedrichshafen
			4493	Württembergischer Tauchsportverein e.V.	Friedrichshafen

Was macht die **Sportkreisjugend** aus?



**SPORTKREIS-
JUGEND**

BODENSEE

Die Sportkreisjugend ist die Dachorganisation aller Vereinsmitglieder im Sportbereich unter 27 Jahren im Bodenseekreis. Mit über 12.000 Jugendlichen unter 18 Jahren aus 108 Sportvereinen stellen wir den größten Jugendverband im württembergischen Teil des Bodenseekreises dar. Wir setzen uns dafür ein, die sportliche Jugendarbeit zukunftsorientiert weiterzuentwickeln und den gesellschaftlichen und kulturellen Rahmenbedingungen gerecht zu werden. Daher vertreten wir die Interessen des Jugendsports und setzen uns für eine Verbesserung der Rahmenbedingungen sportlicher Jugendarbeit in politischen Gremien ein. Unser Hauptaugenmerk liegt jedoch auf den Sportvereinen und -verbänden. Unsere wichtigste Zielgruppe sind daher die Jugendleiter/innen und Jugendmitarbeiter/innen der Sportvereine und -verbände.

Unsere Hauptaufgabe besteht darin, sie in der Jugendarbeit zu unterstützen und ihnen zur Seite zu stehen. Insbesondere erbringen wir hierbei folgende Dienstleistungen:

- Wir greifen neue Entwicklungen und Trends im Jugendsportbereich auf und weisen darauf hin
- Wir informieren über Zuschüsse und andere finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten
- Wir belohnen, anerkennen und würdigen ihre Arbeit und die ihrer Vereinsmitarbeiter im Rahmen von Ehrungen
- Wir unterbreiten ihnen mit dem Vereins-Service ein nützliches und preislich attraktives Angebot.



Sportkreisjugend: Laura Hoffmann (links), Marc Franzen (Mitte) und Tina Sebök (Jugendleiterin). Die Bubble Soccer stehen zur Ausleihe bereit.

SPORTKREISJUGEND CHRONIK

(Auszug, kein Anspruch auf Vollständigkeit)

- | | | | |
|----------------|--|----------------|---|
| 10/1978 | Erste SKJ Versammlung | 2003 | Internationale Jugendbegegnung mit Polen |
| 1979 | Klaus Schuler als erster Jugendleiter | 11/2003 | Sportkreisjugendtag |
| 08/1981 | Verleihservice wird mit 1 SG20 Zelt eröffnet | 06/2005 | Sportkreisjugendbegegnung mit Muldental |
| 03/1982 | Zum ersten Mal (aktenkundig) Zelte der SKJ Bodensee ausgeliehen | 2006 | Rudi Mayer tritt in die Stellvertretung zurück – Posten des Jugendleiters bleibt vakant |
| 03/1982 | Projekt Sportliteratur in Büchereien | 03/2009 | Erster Auftritt der Sportkreisjugend auf der Messe IBO |
| 06/1982 | SKJ-Treffen mit Heidenheim | 09/2009 | Umzug des SKJ Zelte-Lagers nach Lottenweiler |
| 03/1983 | Harald Leber übernimmt die Jugendleitung am Sportkreisjugendtag | 10/2011 | Jasmin Ben Dallal übernimmt die Jugendleitung am Sportkreisjugendtag |
| 06/1983 | Schnitzeljagdwochenende in Markdorf | 10/2012 | Kreisfamilientag in Salem |
| 07/1983 | Landessportjugendtreffen in Stuttgart | 07/2014 | WSJ Kompaktschulung in Brochenzell |
| 07/1983 | Jugendtreffen in Erolzheim (Iller) | 2016 | Tina Sebök übernimmt die Jugendleitung kommissarisch am Sportkreisjugendtag |
| 04/1984 | Studienfahrt nach Berlin | 09/2019 | Übergabe des Verleihservices von Andi und Kurt Lippert an Marc Franzen |
| 07/1984 | Jugendtreffen in Gammertingen | 05/2018 | Tina Sebök übernimmt die Jugendleitung |
| 11/1984 | Sportkreisjugendtag | 2019 | Zukauf von Bubble-Soccer und Pavillons zum Verleihservice |
| 08/1986 | Simultanaustausch mit Japan | 2021 | Die SKJ bekommt mit Roxana Flintrop eine eigene Geschäftsstelle |
| 01/1987 | Sportkreisjugendtag | 07/2021 | Umzug SKJ Zelt-Lager in die Bahnhofstraße in Tettngang |
| 01/1988 | Skifreizeit | | |
| 04/1988 | Sportkreisvergleichskampf mit Rottweil, Ludwigsburg und Calw | | |
| 07/1988 | Dreiländerbegegnung: Freundschaftliches Treffen zwischen Deutschland, Österreich und Schweiz | | |
| 02/1989 | Sportkreisjugendtag | | |
| 07/1990 | Sportkreisjugendtreffen in Heilbronn | | |
| 11/1991 | Dr. Dagmar Hoehne übernimmt die Jugendleitung am Sportkreisjugendtag | | |
| 06/1993 | Jugendtreffen mit Freudenstadt | | |
| 11/1993 | Rudi Mayer übernimmt die Jugendleitung am Sportkreisjugendtag | | |
| 09/1994 | Sportkreisjugendtreffen in Munderkingen | | |
| 11/1994 | Sportkreisjugendtag | | |
| 06/1995 | Sportjugendbegegnung mit Pforzheim | | |
| 06/1996 | Projekt „GO SPORTS“ Friedrichshafen-Ailingen | | |
| 11/1997 | Sportkreisjugendtag | | |
| 08/1999 | Deutsch-Japanischer Simultanaustausch | | |
| 09/2001 | Mehrtägiges Sportkreisjugendseminar im Ferienhaus Zeppelin | | |
| 2002 | Erweiterung des Verleihservice um einen Funball-Court | | |
| 05/2002 | Jugendaustausch mit Israel | | |
| 07/2002 | Landesjugendspiele – Talentiade mit Konstanz, Singen und Friedrichshafen | | |
| 08/2002 | Spendenaktion für Flutopfer in Grimma | | |

Vorstellung WSJ

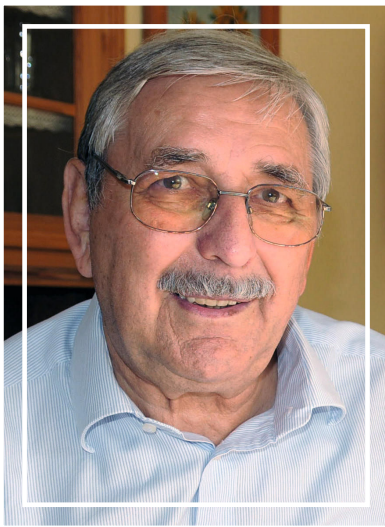
Sie ist als Jugendorganisation des WLSB die größte Vereinigung von Jugendlichen in unserem Bundesland. Sie sieht ihre Aufgabe in der ständigen Verbesserung der außerschulischen Jugendarbeit. Und - wie sie selbst wissen - kann diese Aufgabe manchmal ganz schön schwierig sein. Die Arbeit der Sportjugend - also auch des Jugendausschusses - des Bodenseekreises ist weniger auf die Vermittlung von technischen Fertigkeiten bei Spiel und Bewegung ausgerichtet, sondern möchte das gesamte Feld der außerschulischen Jugendbildung erfassen.

Insgesamt ermöglicht sie (also die Sportkreisjugend) vor allem im sportlichen Bereich eine Menge für die Jugendlichen in ihren Vereinen oder Fachverbänden. So möchte sie (die Sportkreisjugend) z.B. den Jugendlichen weit über ihren Verein oder Kreis hinaus eindrucksvolle Erlebnisse vermitteln und neue Begegnungen ermöglichen.
- Harald Leber

BISHERIGE SPORTKREIS- JUGENDLEITER/INNEN

1983 – 1991

Harald Leber



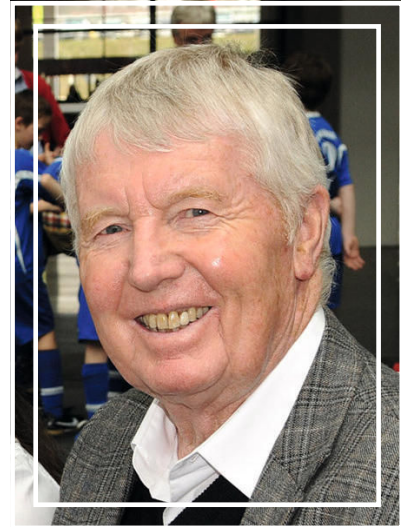
1991 – 1993

Dr. Dagmar Höhne



1993 – 2006

Rudi Mayer



2006 – 2011

stellv. Rudi Mayer
(kein SKJ-Leiter)



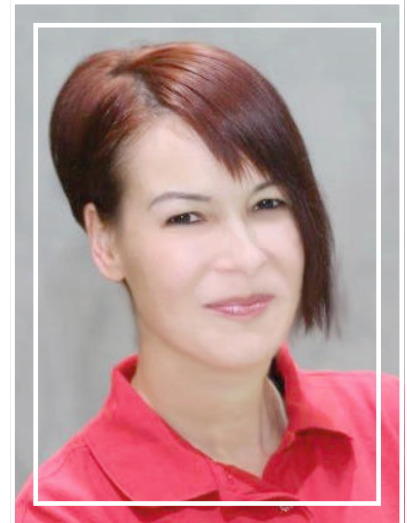
2011 – 2016

Jasmin Ben Dallal
(Jugendleiterin)



seit 2016

Tina Sebök
(Jugendleiterin)



VERLEIHSERVICE

Der Verleihservice der Sportkreisjugend gehört schon immer zu den Grundfesten unserer Unterstützungsleistung für die Vereine und Jugendleiter. Heute stehen eine umfangreiches Equipment zur Verfügung wie ein Grill, ein Badmintonnetz, die Bubbles, Pavillon-Zelte und natürlich die SG-Zelte.

Allerdings gab es diese Fülle von Objekten nicht immer. Begonnen hat alles 1981, als das erste Mal mit Mitteln aus der Landessportförderung ein SG 20 Zelt angeschafft wurde. Benötigt haben dies die Vereine der Region, um Jugend-Zeltlager zu veranstalten. Über die Jahre hinweg wurde der Verleihservice um Megafone, Tageslichtprojektoren und Gasgrills konstant erweitert. 2009 und 2021 musste auch das stetig wachsende Lager umziehen und steht heute in der Bahnhofstraße in Tettngang.

Mit der Übernahme durch Marc Franzen 2019 wurde auch der Ausleihprozess digitalisiert. Anfragen können jetzt bequem über ein Online-Formular eingereicht werden, und auch die Rechnungstellung funktioniert jetzt papierlos. Zusätzlich



Marc Franzen.

wurden in dieser Zeit Bubble-Soccer angeschafft, außerdem Pavillon-Zelte, die für Anlässe wie die IBO oder Rad & Roll gerne auch intern genutzt werden.

Da die Nachfrage sowohl nach Zelten als auch den restlichen Gütern weiter steigt, blicken wir mit dem Vereinskasse in eine gute Zukunft und freuen uns, dass wir den Vereinen einen so gefragten Service bieten können.

Mannschaft&geist



Hier entsteht Gutes.

Motivation ist alles – darum sorgen wir mit unserer Unterstützung der regionalen Sport-, Kultur- und Musiklandschaft sowie der Förderung vieler sozialer Projekte für den nötigen Antrieb in der Region. Als engagierte Förderer, leidenschaftliche Fans und echte Teamplayer.

sparkasse-bodensee.de



Sparkasse
Bodensee

DAS WOHL DER KINDER LIEGT UNS SEHR AM HERZEN

Die Mitgliedschaft eines Sportvereins besteht traditionell aus einem hohen Anteil Kinder und Jugendlicher. Schließlich ist es eine wichtige Aufgabe, Kinder an den Sport heranzuführen und den Bestand des Vereins dauerhaft zu sichern. Kinder und Jugendliche sind auch die schwächsten Mitglieder und deshalb besonders schützenswert.

Gesetzliche Grundlagen

Am 1. Januar 2012 trat das Bundeskinderschutzgesetz in Kraft. Es stärkt den Schutz der Kinder und Jugendlichen. Gleichzeitig werden die Strukturen im Kinderschutz so ausgebaut, dass auch unterstützende Eltern, sowie Funktionäre als auch die Trainerinnen und Trainer besser geschützt sind.

Im § 72 a SGB VIII ist festgeschrieben, dass in der Jugendarbeit keine ehren- und nebenberufliche Personen eingesetzt werden dürfen, die wegen einer Straftat gemäß § 72a, Absatz 4 rechtskräftig verurteilt wurden.

Den Vereinen wurden folgende Aufgaben zugewiesen:

- Einsichtnahme in die erweiterten Führungszeugnisse alle 5 Jahre
- Erstellung eines Präventions- und Schutzkonzeptes
- Abschluss einer Vereinbarung mit dem örtlich zuständigen Jugendamt

Umstrategie des Landratsamt Bodenseekreis

Im Juli 2015 hat der Kreistag die Umstrategie des Bundeskinderschutzgesetzes beschlossen.

Im Bodenseekreis wird die Umstrategie sehr stark von der Prävention geprägt. Daher reden wir hier von der Kindeswohlförderung. Diese schließt die aktive Unterstützung bei akuten Gefährdungen nicht aus.

Den Vereinen werden Unterstützung bei der Erstellung des Präventions- und Schutzkonzeptes angeboten. Weiterhin besteht die Möglichkeit, sich durch eine „insoweit erfahrene Fachkraft“ beraten zu lassen, wenn es – aufgrund von Beobachtungen im Verein – zu Fragestellungen rund um das Thema Kindeswohlförderung geht.

Auch Schulungen zum Thema sind Teil der Umstrategie.

Aktivitäten des Sportkreises / der Sportkreisjugend

Dem Sportkreis war und ist das Thema „Kindeswohlförderung“ immer ein großes Anliegen. Federführend für die Umsetzung im Bodenseekreis ist die Sportkreisjugend.

Der Sportkreis unterstützt den Landkreis in seinen Bemühungen, die Sportvereine für das Thema „Kindeswohlförderung“ zu sensibilisieren. Es darf kein Tabuthema im Sport sein. Eine Kultur des Hinsehens wird entwickelt. Gemeinsam mit den Strukturen im Verein stärkt es die handelnden Personen und schützt es alle Beteiligten vor falschen Verdächtigungen. „Wir sind uns dessen bewusst, dass Vorfälle von sexualisierter Gewalt nicht ausgeschlossen werden können. Die Strukturen geben keine absolute Garantie, helfen jedoch, dazu beizutragen, dem Ziel, die Kinder und Jugendlichen zu schützen, sehr nahe zu kommen“, sagt Vizepräsident Werner Feiri, im Sportkreis für das Thema verantwortlich.

Chronologie der Aktivitäten

- September 2015 informiert sich das Präsidium des Sportkreises über die Umstrategie des Landkreises
- Oktober 2015 wird der Sportkreisrat zum gleichen Thema informiert
- November 2015 Teilnahme der Sportkreisjugend an der Sitzung des Kreisjugendrings (SV Kehlen stellt sein Präventions- und Schutzkonzept vor; Bodenseekreis stellt die Grundzüge der Umstrategie vor)
- April 2016 Sportkreisjugendtag: SV Kehlen stellt das Präventions- und Schutzkonzept vor
- Am 11. November 2016 und 12. Juli 2019 je eine Informationsveranstaltung zum Thema „Prävention sexualisierter Gewalt“ in Kooperation mit der Württembergischen Sportjugend; Referent: Matthias Reinmann
- 17. November 2016: Infoveranstaltung in Kooperation mit dem Landratsamt Bodenseekreis; Referent: Werner Feiri
- 2019 regelmäßiger Austausch mit dem Landratsamt mit der Bitte um Durchführung von Schulungen für die Vereine
- Im Februar 2020 wurde in Präsenzform die erste Schulung in Kooperation mit dem Landratsamt und den beiden

Caritasverbänden im Landkreis angeboten. Annika Dohrendorf (Leiterin der psychologischen Familien- und Lebensberatung Friedrichshafen, Caritas Bodensee-Oberschwaben), Josefa Gitschier (Leiterin der Beratungsstelle Überlingen, Caritasverband für das Dekanat Linzgau e.V.) und Werner Feiri (Landratsamt Bodenseekreis) informierten über die gesetzlichen Grundlagen, die verschiedenen Formen der Kindeswohlgefährdung und die Möglichkeit der Beratung durch eine insoweit erfahrene Fachkraft bzw. die Unterstützungsmöglichkeiten des Jugendamtes. 10 Personen hatten teilgenommen

- Im Februar 2021 wurden coronabedingt die beiden Schulungsmaßnahmen online durchgeführt. 50 Vertreterinnen und Vertreter hatten teilgenommen

- Im Dezember 2022 hat das Kreisjugendamt einen Informationsabend „Gegen sexualisierte Gewalt - Schutzkonzepte für Vereine“ im Graf-Zeppelin-Haus angeboten. Die Sportkreisjugend war mit einem Stand beim „Markt der Möglichkeiten“ vertreten.

Werner Feiri



Vereinsvertreter, die Fragen zur Kindeswohlgefährdung haben, können sich an Werner Feiri wenden.

E-Mail: Werner.Feiri@sportkreis-bodensee.de



BARMER

**Jeder hat sein Rezept,
gesund zu bleiben.**

**Und wenn das mal
nicht hilft, helfen wir.**

BARMER
Maria Di Canto
Metzstraße 2
88045 Friedrichshafen
Telefon: 0800 333004 308-351*
Telefax: 0800 333004 308-399*
mariarosaria.dicanto@barmer.de

Infos unter www.barmer.de

* Anrufe aus dem deutschen Fest- und Mobilfunknetz sind für Sie kostenfrei!

SPORTKREISJUGEND AUF DER IBO



Badminton-Court auf der IBO 2009.

2009 markiert die Premiere des Sportkreises auf der IBO. Damals mit Stellwänden und Informationen über den Sportkreis noch relativ sportfremd, hat Rudolf Mayer von der Sportkreisjugend mit dem Funball-Court für die sportliche Komponente gesorgt. Er konnte mit dem VfB Friedrichshafen mit zwei Turnieren 2002 und 2006 bereits Messeluft schnupern. Claudia Vogelsang und die dama-

lige Bundesligistin Huaiwen Xu lieferten sich dort einen Schaukampf im Badminton. An den anderen Tagen konnten Kinder und Jugendliche sich im Handball, Tennis oder Badminton probieren. Mayer selbst schwang dabei täglich den Schläger und brachte den Besuchern das „Einmaleins“ des Badmintons bei. Die Sportkreisjugend an sich war allerdings nicht vertreten.

Dieses Konzept der „belebten Aktionsfläche“ setzte der Sportkreis in den darauffolgenden Jahren 2010-2012 selbst um und bot einer stetig wachsenden Zahl von Vereinen der Region die Möglichkeit, ihren Sport zu präsentieren. Auch der Messe schien das Konzept zu gefallen, sodass der ganze Stand in die vorderste Reihe gezogen wurde. Entsprechend gut kam alles bei den Besuchern an.



Großes Zuschauerinteresse auf der IBO 2011.



Einrad- und Kunstradfahrerinnen auf der IBO 2022.

2013 trat die Sportkreisjugend dann aus dem Schatten des Sportkreises heraus und unterhielt ihren eigenen Stand im Foyer Ost. Kernelement sind ein Fußballkäfing sowie der Funball-Court von 2009, auf dem primär Schulen und Vereine ihren Sport ausüben können. So wurde dort das erste IBO-Jugendturnier ausgetragen. Zusätzlich hatte Cool&Clean eine Fläche erhalten, um sich für sauberen und fairen Sport zu engagieren.

Dieses Erfolgsrezept konnte bis 2015 weiter durchgezogen werden, bevor der Platz im Foyer weichen musste und die Flächen vom Sportkreis und der Sportkreisjugend 2016 wieder zusammenge-

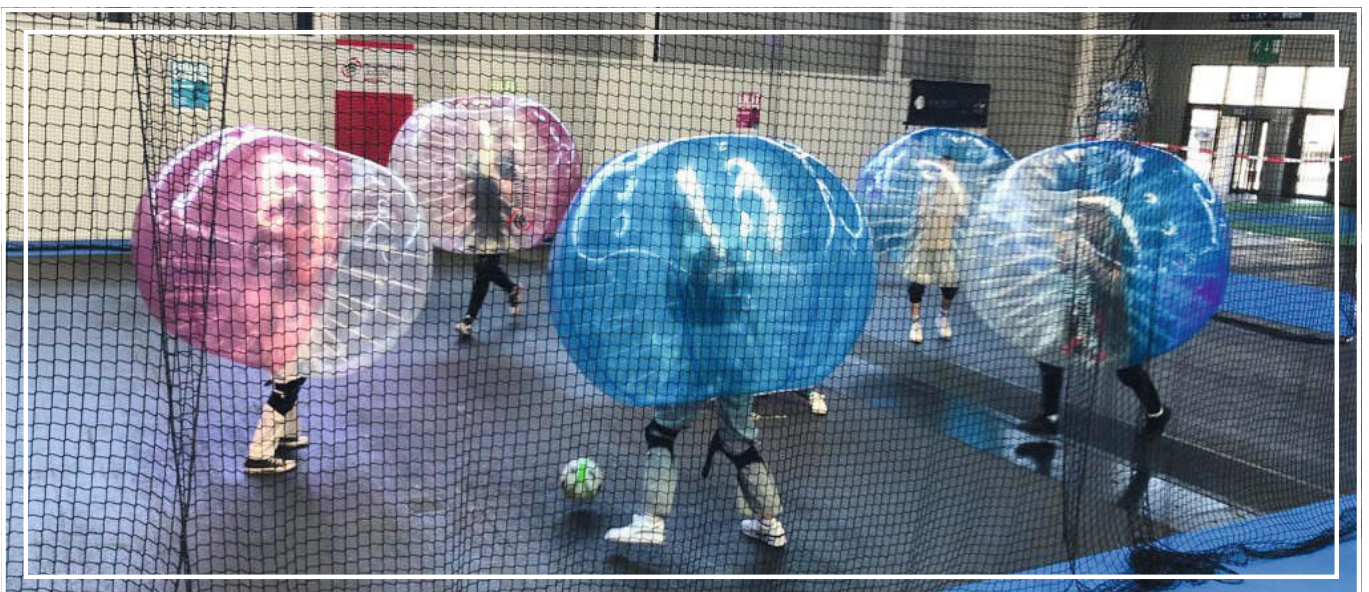
zogen wurden. An der Fläche hat sich allerdings nichts geändert. Schulen, Vereine und Besucher konnten sich weiterhin auf der Messe sportlich betätigen. Leider kam in den darauffolgenden Jahren der Auftritt auf der IBO zum Erliegen. Nach drei Jahren Pause wagt die Sportkreisjugend 2019 alleine den Angriff auf die IBO. Mit einem neuen Konzept will das Team unter Tina Sebök die Gäste der IBO zur Bewegung anregen und ermöglicht mit den neuen Bubbles im Verleihservice den schnellen und (relativ) ungefährlichen Spaß direkt auf der Messe. Dazwischen konnten Vereine weiterhin die Aktionsfläche zur Präsentation ihres Vereins nutzen. Aufgrund der

großen Pause war es zunächst schwierig, die Vereine wieder zur Belebung der Aktionsfläche zu gewinnen. Auch Schulen und Jugendliche waren schwer zu motivieren.

Zur Aktionsfläche gab es auch dieses Mal wieder den Funballcourt und den Fußballkäfing zur freien Verfügung durch die Messebesucher.

Zu allem Übel sind durch die Pandemie die Messen 2020-2022 ausgefallen.

Dafür konnte 2023 wieder eine normale IBO durchgeführt werden. Auch hier sind pandemiebedingt nur wenige Vereine zur Präsentation bereit gewesen. Die Lücken wurden weiter mit Bubble Soccer gefüllt.



Bubble-Soccer-Spaß auf der IBO 2022.

SIMULTANER JUGEND- AUSTAUSCH JAPAN

Seit 1974 findet zwischen der Bundesrepublik und Japan der deutsch-japanische Sportjugend-Simultanaustausch statt. Dieser wird von der Deutschen Sportjugend und der Japan Junior Sports Club Association durchgeführt. Hierbei besuchen deutsche Jugendliche den japanischen Partner – gleich anschließend reisen die japanischen Jugendlichen nach Deutschland.

1986 nahm die Sportkreisjugend Bodenseekreis das erste Mal am Simultanaustausch teil. Von den rund 150 Jugendlichen sind 14 mit 2 Betreuern und 1 Dolmetscher vom 26. Juli 1986 bis 02. August 1986 an den Bodensee gefahren. Untergebracht wurden die Teilnehmer bei Gasteltern.

Die Woche Aufenthalt wurde geplant vom damaligen Referenten für Internationale Jugendarbeit in der Sportkreisjugend Ulrich Autz zusammen mit dem Sportkreis-Jugendleiter Harald Leber.

Das Programm ging von einem Empfang der Stadt Friedrichshafen über Sportabzeichen und Schauführungen in Friedrichshafen, Käserei-Besuch in Tettngang, Schlossbesichtigung, Stadtführung in Meersburg, Betriebsbesichtigung bei Dornier, einer Besteigung des Pfänders bis hin zur „Sayonaraparty“.

Der Aufenthalt hat allen Beteiligten so viel Freude bereitet, so dass es auch im Folgejahr 1987 wieder zu einem Besuch am Bodensee kam. Das Programm war größtenteils ähnlich, wurde aber um einen Ausflug zum Golm erweitert.

Auch vom 27. Juli bis 02. August 1988 konnten die japanischen Jugendlichen wieder an den Bodensee. Abermals wurde ihnen ein reichhaltiges Programm geboten inklusive Schlossbesichtigung in Meersburg, Grillabend in Gerbertshaus, Stadtführung in Tettngang und Empfang im Landratsamt.

1991 durfte der Sportkreisjugend Bodenseekreis vom 25. bis 31. Juli bereits zum vierten Mal die Gäste aus dem fernen Osten empfangen. Dieses Jahr hat es sich als besonders schwierig herausgestellt, deutsche Gastfamilien zu finden. Erweitert wurde das Programm um eine Brauereibesichtigung in Tettngang. Aufgrund der Witterung konnten allerdings nicht alle Programmpunkte wie geplant ablaufen.

1999 wurde der Simultanaustausch in die Bodenseeregion mit neuem Konzept unter neuer Leitung durch Rudolf Mayer wieder aufgenommen. Diesmal wurden die Tage vom 03. bis 09. August mit „Tagesthemen“ versehen. So wurde aus dem ersten Tag der „Begrüßungs-Tag“, der zweite zum „Zeppelin-Tag“ und die weiteren Tage der „Austria-Tag“, „Jahresthema-Tag“, „Segel-Tag“, „Tettngang-Tag“ und „Abschieds-Tag“.

2003 und 2005 waren die japanischen Delegierten wieder zu Gast, allerdings jeweils nur für einen Tag am Bodensee, da diesmal die Sportkreisjugend Ravensburg die Federführung übernahm.





≡ **SCHRÖDER** Estrich & Design

Fußbodentechnik • Estrichbau • Dämmstofftechnik • Flachdachbau

**Familienbetrieb
seit 60 Jahren
und 4 Generationen**

Kontakt:

Büro | Krehenberg
88048 Friedrichshafen

Lager und Atelier | Maybachstr. 13
88094 Oberteuringen

Telefon 07546 2313 • info@schroeder-estrich.de • schroeder-estrich.de

DANK FÜR EHRENAMT

Sportler besuchten die Bundeshauptstadt

Bei der Verabschiedung des Bundestagsabgeordneten (MdB) Lothar Riebsamen im Mai 2022 bedankte sich die Sportkreispräsidentin Eveline Leber für die Einladung zu den bildungspolitischen Fahrten nach Berlin in den Jahren 2012 und 2017. Führungskräfte, Sportabzeichenprüfer, Trainer und Vereinsvorstände verbrachten interessante Tage in der Bundeshauptstadt. Mit den Einladungen nach Berlin brachte Riebsamen seinen Dank und Anerkennung für das jahrzehntelange ehrenamtliche Engagement in den mehr als 220 Sportvereinen im Bodenseekreis zum Ausdruck.



Sportkreispräsidentin Eveline Leber bedankt sich bei Lothar Riebsamen.



Gruppenbild mit MdB Lothar Riebsamen (vorne Mitte) und den Vertretern aus dem Bodenseekreis.






2016 Berlinfahrt

Chatten. Streamen. Arbeiten.

TeleData
Das Netz mit Heimvorteil

Internet, TV und Telefon.
Von hier. Für Euch.

Jetzt informieren:
www.teledata.de

 TeleData GmbH  teledata_gmbh
 0800 5007 100 (kostenfrei)



FRAUEN IM SPORT

Von den Anfängen bis heute

Rudern, Fußball, Skispringen: Heute ist es selbstverständlich, dass Frauen dieselben Sportarten betreiben wie Männer. Das sah in früheren Zeiten noch ganz anders aus.

Frauen mussten sich die Rechte auf Sport oft hart erkämpfen. „Sport macht unfruchtbar“, lautete eines der aus heutiger Sicht aberwitzigen Argumente (von Männern) gegen Frauensport.

Mit vielen kleinen Schritten bis heute wurde der Frauensport zusehends selbstverständlich. So wurde zum Beispiel in den Sportarten Tennis und Turnen in den 1920'er-Jahren das weibliche Geschlecht auf den Spielfeldern und Sporthallen akzeptiert. Mutige Frauen mischten sich beim Laufen unter die Männer, um Wettkämpfe zu bestreiten. Nach der Gründung der Fédération Sportive Féminine Internationale (FSFI) 1921 wurden zwischen 1922 und 1934 vier Frauen-Weltspiele ausgetragen. 1936 wurde die FSFI auf Druck des Internationalen Olympischen Komitees aufgelöst, und Frauen wurden zu Olympischen Spielen zugelassen.

In den vergangenen Jahrzehnten nahm in Deutschland und international die Zahl Sport treibender Frauen immer weiter zu, und Athletinnen können heute zu allen Disziplinen antreten. Allerdings besteht im Hinblick auf Verdienstmöglichkeiten, Macht und Einfluss im Sport immer noch ein großer Unterschied zwischen den Geschlechtern.

Diesem Geschlechterunterschied (Gender-Gap) will der Frauenbeirat des WLSB mit seiner Arbeit seit mittlerweile 60 Jahren entgegenzutreten. Der Ausschuss befasst sich mit den Interessen der Frauen und Mädchen im Sport. Wichtige Gebiete sind dabei unter anderem die politische Vertretung auf allen Ebenen, Motivation zur Übernahme von Führungspositionen sowie Qualifizierung durch spezielle Seminare. Die aktuellen Themen, mit den sich der Frauenbeirat 2024 beschäftigen wird, sind in dem Zukunftspapier des WLSB-Frauenbeirats nachzulesen.

Im Sportkreis Bodensee sind seit den 1990er-Jahren die Vorstands- bzw. Präsidiumsposten zur Hälfte mit Frauen besetzt, und seit 2016 steht Eveline Leber als erste Frau an der Spitze des Sportkreises.

Die erste Frauenbeauftragte im Sportkreis Bodensee war Marile Fluss. 1963 wurde der Frauenbeirat im Württembergischen Landessportbund gegründet. Von 1983 bis 1998 übernahm Eveline Leber (damals Eveline Staiger) diese Aufgabe. Im Arbeitskreis wirkte sie bei der Erstellung der Frauenförderpläne mit. Damals schon wurde diskutiert, ob die Erreichung der „Quotenfrau“ im Sport förderlich sei. Um den Frauen das richtige Handwerkszeug für eine Führungsposition mitzugeben, veranstaltete sie ein Seminar „Rhetorik für Frauen“ mit der Referentin Freia Fischer aus Stuttgart. Eine Fortbildung zum Thema „Sitzungs- und Versammlungstechnik“ schloss sich alsbald an. Gemeinsam mit Rudi Könitzer wurde 1984 ein Sporttag zur Förderung des Frauensports in Friedrichshafen organisiert.

Das aufsehenerregende Projekt „Sport nach Krebs“ wurde 1985 von der WLSB-Frauenkommission, insbesondere von Maria Teile, gegründet. Im Bodenseekreis haben nach und nach vier Übungsleiterinnen die Zusatzausbildung abgeschlossen, und vier Sportgruppen in verschiedenen Sportvereinen wurden gegründet.

Im Ausschuss für Sportentwicklung beteiligte sich Eveline Leber an der großen Vereinsumfrage zur WLSB-Vereinsstudie unter Leitung von Elvira Menzer-Haasis, um neue Erkenntnisse zur Verfügung zu stellen. Die Ergebnisse wurden in allen WLSB-Gremien vorgestellt und dienten als Grundlage zur Weiterentwicklung der Vereinsarbeit.



Von 1998 bis 2001 sowie von 2016 bis 2017 wirkte Christa Eiberle als Frauenbeauftragte. Um erste Ziele festzulegen, trafen sich 1998 Frauen aus verschiedenen Vereinen zur Gründung eines Frauengremiums.

Die Inhalte damals:

- Informationen über Organisation und Strukturen
- Rhetorik: Wie bringen sich Frauen in Sitzungen ein?
- Öffentlichkeitsarbeit
- Motivation zur Mitarbeit über projektbezogene Aufgaben
- Angebote von vereinsübergreifenden Workshops z.B. Rudern, Klettern
- Mitgestaltung von Frauensporttagen

1999 organisierten Christa Eiberle, Eveline Leber und Sibylle Strasser einen Seniorensporttag in Wittenhofen.

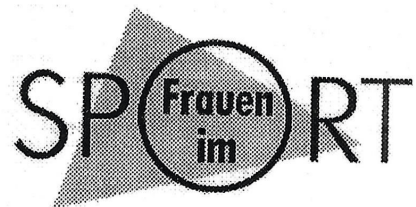
Christine Fehrenbach führte von 2001 April 2016 die Arbeit als Frauenreferentin fort und engagierte sich unter anderem in den Bereichen:

- Teilnahme an Tagungen zu verschiedenen Themen
- Landesturnfest 2008
- Gesundheitskonferenz über Schlaganfall 2009
- Außerordentlicher Sportkreistag 2010
- Turngala 2011
- IBO-Auftritte (2009 bis 2016)
- Ehrungen

Seit April 2016 gehört Elisabeth „Lisa“ Reisch dem Sportkreisrat an und übernahm seit 2017 das Ressort Frauensport. Sie engagiert sich auf verschiedenen Ebenen und in unterschiedlichen Themenbereichen:

- Teilnahme an Tagungen zu verschiedenen Themen
- Entwicklung des 7-Punkte-Zukunftspapiers des WLSB-Frauenbeirats
- Zukunftspapier zur Förderung der Chancen für Frauen
- Integration von Frauen im Sport
- Präventionsmaßnahmen- und Schutzkonzept gegen sexualisierte Gewalt
- Mentees gesucht für neues Mentoring-Projekt: Mehr Migrantinnen ins Ehrenamt
- Schwimmkurse für Migrantinnen
- Beteiligung am Inklusionsprojekt Rad&Roll

Eveline Leber/Elisabeth Reisch



ODE AN DEN SOMMER

Äpfel aus der Region, mit der Maxime höchster Ansprüche und unter der Pflege unserer Erzeuger gereift. Zum Anbeißen lecker, die Sinne verführend und jeden Geschmack treffend.

  [obstvombodensee.de](https://www.obstvombodensee.de)



Obst vom Bodensee Marketing GmbH
Merkurstraße 7 · 88046 Friedrichshafen
Marktgemeinschaft Bodenseeobst eG
Albert-Maier-Straße 6 · 88045 Friedrichshafen
WOG Raiffeisen eG
Ganterhofstraße 2 · 88213 Ravensburg

SPORTMITTLER FÖRDERN DIE INTEGRATION GEFLÜCHTETER

Die Integration von Flüchtlingen ist seit der Flüchtlingswelle 2015 ein großes Thema in den Sportvereinen. Um diese zu unterstützen und um zwischen Vereinen und Geflüchteten zu vermitteln, hat der Sportkreis Bodensee mit Kurt Rogalla Mitte 2017 einen Sportmittler, kurz SpoMi, eingestellt.

„Sportmittler sollen Kontakte zwischen Sportvereinen und Geflüchteten herstellen, damit diese den Weg in einen Verein finden“, erklärt Kurt Rogalla einen Teil seiner Aufgabe, die er im Juli 2017 übernommen hat. Ein Netzwerk mit anderen in der Flüchtlingshilfe tätigen Haupt- und Ehrenamtlichen zu knüpfen, gehört ebenfalls zu den Aufgaben eines SpoMIs.

Mit dem Markdorfer hat der Sportkreis einen Ansprechpartner, der sich in der Materie bestens auskennt. Kurt Rogalla ist im Sport zu Hause und war zehn Jahre lang Vorsitzender des TV Markdorf. Seit 2016 Jahren betreut er gemeinsam mit Ehefrau Dorothea als Paten des Freundeskreises Flucht und Asyl eine afghanische Familie.

Eigene Umfragen in einer Gemeinschaftsunterkunft haben ergeben, dass für die Geflüchteten Schwimmen lernen ganz oben auf der Wunschliste steht, gefolgt von Gymnastik und Fußball. Von vielen Frauen kam der Wunsch nach spazieren gehen oder wandern. Im nächsten Schritt will Rogalla auf die Vereine zugehen und seine Unterstützung anbieten.

„Es wäre wünschenswert, wenn am Ende alle von meinem Engagement profitieren: die Geflüchteten, die Sportvereine und die Gesellschaft“, sagt Kurt Rogalla. Die Minijob-Stellen der Sportmittler sind auf Initiative des Bundesministeriums des Innern (BMI) geschaffen worden und werden in Baden-Württemberg vom Landessportverband (LSV) und den Sportkreisen finanziert.

Kontakt

Kurt Rogalla ist per E-Mail unter kurt.rogalla@sportkreis-bodensee.de erreichbar.

Aktionen und Schwimmkurse zur Integration Geflüchteter in der Übersicht

2017: Viele Veranstaltungen (Fortbildung WLSB, Migrationsforen des Amtes für Integration (AMI), Demokratiekonferenzen und Vorträge bei örtlichen Flucht- und Asyl-Vereinen sowie Besuche und Erhebungen in Asylunterkünften, Gespräche und Austausch mit den örtlichen Flüchtlingsbeauftragten und den Vereinsvertretern im Bodenseekreis erbrachten eine enorme Vernetzung für diese Aufgabe.

Ein Beispiel aus der Arbeit des SportMittlers in Markdorf-Riedheim: Im Senioren-Sport-Club nehmen seit Jahren mehrere Geflüchtete aus Afghanistan am wöchentliche Volleyball-Freizeit-Sport teil und verjüngen die Mannschaft; dabei kommt die Kommunikation außerhalb der Halle bei gemeinsamen Unternehmungen nicht zu kurz. Fördergelder im Rahmen der IdS konnte für weitere Sportgeräte im Verein beantragt werden.

2018: „Demokratie leben“-Lauf in Fischbach

Asylsuchende Sportler nehmen am Demokratie-Leben-Lauf des TSV Fischbach teil, der vom AMI sowie des Sportkreis Bodensee gefördert wird.



Einige jugendliche Teilnehmer aus Afghanistan beim Lauf in Fischbach 2018

Foto Sportkreis Bodensee

2019 bis 2022:

Acht Schwimmkurse im Sportbad Friedrichshafen mit insgesamt 81 Teilnehmerinnen, die von bis zu fünf Lehrerinnen des Sportkreises betreut wurden. Nach sechs Doppelstunden konnten sich fast alle sicher im Wasser bewegen und teilweise im tiefen Wasser schwimmen.

Maßnahmen im Einzelnen:

2019:

Einrichten von zwei Kursen zur Schwimmbildung von Mädchen und jungen Frauen unter 27 Jahren in den Herbstferien.
Ergebnis: 40 Teilnehmerinnen im Alter von zwölf bis 27 Jahren lernen schwimmen.

2020:

Einrichten eines Kurses zur Schwimmbildung von Mädchen und jungen Frauen unter 27 Jahren in den Herbstferien unter Corona-Schutzmaßnahmen, d.h. auch eine Begrenzung auf maximal acht Teilnehmerinnen pro Kurs. Ergebnis: Über 60 Teilnehmerinnen im Alter von zwölf bis 26 Jahre lernen schwimmen.



Schwimmlehrerin Monika Schneider-Maier, Sportkreispräsidentin Eveline Leber, Sportmittler Kurt Rogalla und Schwimmlehrerin Lisa Reisch (von links).

2021:

Einrichten von zwei Kursen zur Schwimmbildung von Mädchen und jungen Frauen unter 27 Jahren in den Herbstferien unter Corona-Bedingungen. Ergebnis: 16 Teilnehmerinnen im Alter von zwölf bis 27 Jahren lernen schwimmen. Ein weiterer Kurs Mutter-Kind-Schwimmen zeigt einen Erfolg, der nach Wiederholung ruft: Sieben Mütter und zehn Kinder im Alter von vier bis zehn Jahren erleben erstmals Wassergewöhnung mit viel gemeinsamem Spaß.



Abschluss Abend-Schwimmkurs: Einige der Teilnehmerinnen 2021 mit ihren zwei Schwimmlehrerinnen.

2022:

In diesem Jahr konnte pandemiebedingt und durch weitere Schließung von Schwimmhallen trotz hoher Nachfrage kein Schwimmkurs angeboten werden.

Ausblick:

Die Nachhaltigkeit kann in Zukunft bei weiteren Maßnahmen wie Schwimmspielen und -wettbewerben gezeigt werden. Allgemein wird durch die Fähigkeit zu schwimmen einem Tod durch Ertrinken vorgebeugt. Weiterhin halten wir es für nachhaltig, wenn sich die Bürgerinnen mit Migrationshintergrund ohne Scheu privat im öffentlichen Raum eines Schwimmbades bewegen können. Das zeigte sich per Zufall während des letzten Kurses, als mehrere ehemalige Kursteilnehmerinnen mit freudigem Hallo die Schwimmlehrerinnen entdeckten und herzlich begrüßten, während sie auf dem Weg ins öffentliche Schwimmbad waren.

Fazit von Kurt Rogalla nach sechs Jahren als SportMittler:

Der Integrationsprozess geschieht trotz des hohen Engagements vieler ehrenamtlicher Akteure langsam, und schnelle Erfolge sind eher selten, auch bedingt durch die Fluktuation der in Deutschland Bleibeberechtigten. Die Integration durch Sport ist kein Selbstläufer und erfordert stetiges Bemühen aller Beteiligten! Bemerkenswert ist jedoch, dass eine hohe Anzahl von Jugendlichen bereits in den ersten Jahren nach ihrer Ankunft in Deutschland den Weg in örtliche Sportvereine gefunden hat und damit die Vereinslandschaft in vielfältiger Weise belebt!



SportMittler Kurt Rogalla.



LAUFTREFF FRIEDRICHSHAFEN

(Sportkreis Bodensee)

1970 wurde durch den DSB (heute DOSB) die Trimm-Dich-Bewegung ins Leben gerufen. Diese hatte das Ziel, Breiten- und Freizeitsport zu fördern. Ein Relikt dieser Zeit sind die vielen Trimm-Dich-Pfade, die in den 1970'er und 80'er Jahren angelegt wurden und sich bis heute großer Beliebtheit erfreuen. Vielen ist auch heute noch das Maskottchen Trimmy bekannt, das in dieser Zeit medial sehr präsent war und heute noch auf vielen Trimm-dich-Pfad-Schildern zu sehen ist.



1974 stand unter dem Titel „Laufftreff“. Hier traf man sich unter kostenloser fachmännischer Betreuung zu einem regelmäßigen Lauftraining.

- Ergänzendes Ausdauertraining zu den im Verein angebotenen Sportarten.

Diese Idee griff bereits 1975 der damalige Referent für Breiten-sport in Sportkreis Bodensee, Peter Joks, auf und gründete noch im gleichen Jahr den Laufftreff Friedrichshafen. Den Start bildeten 14 Laufftreffbetreuer, die den Laufftreff aus folgenden Vereinen des Sportkreises Bodensee unterstützten: VfB Friedrichshafen Abt. Leichtathletik, RSV Seerose Friedrichshafen, Bodenseeschulsportverein Friedrichshafen, SV Kehlen und VfL Bochenzell.

Als Durchführungsort für den Laufftreff Friedrichshafen wurde der Parkplatz am Seewald in Friedrichshafen St. Georgen ausgewählt, der auch Ausgangspunkt für den 1972 angelegten Trimpfpfad ist.

Vorteil für die Vereine:

- Über den LT steht ein niederschwelliges Angebot (keine Vereinsmitgliedschaft, keine Kosten, keine Zwänge) zur Verfügung, um auch die Teile der Bevölkerung anzusprechen, die weniger an Sport oder Vereinsleben interessiert sind, um darüber neue Mitglieder zu gewinnen.



Der erste Lauffreff fand am 11. September 1975 statt.

1977 trat Peter Joksch als Lauffreffleiter zurück und übergab die Leitung an Dr. med. Herwig Berg. Zu dieser Zeit verfügte der Lauffreff bereits über 4 Laufgruppen.

Es folgten nacheinander Josef Zens, ab 2003 Karl Sprinz und seit 2010 Wolfgang Kleinertz als Lauffreffleiter.

Als Lauffreffleiter folgte Josef (Sepp) Zens, der ein Faible für Laufen und Radfahren hatte, als Ausbilder bei der Bundeswehr Dienst tat und daher eine Idealbesetzung für diesen Posten darstellte. So wuchs unter den kundigen Händen bzw. Füßen der Lauffreff beständig an, wurde gar eine regelrechte „Institution“ in Friedrichshafen, und so nimmt es nicht wunder, dass die „Macher“ des Heimat-Jahrbuches „Leben am See“ 1996 im Band 13 Sepp Zens zu Wort kommen ließen. Dort beschrieb er auf den Seiten 209/210 eine „Jogging-Welle“ vom Bodensee, die die eindeutig nach außen schwappe und nicht etwa umgekehrt. Zens war auch im damals noch kleinen „Radsportverein Seerose“ aktiv und leitete beispielsweise 1992 eine Vereinsausfahrt in die Partnerstadt St. Dié in Lothringen.

Einer von Zens' aktivsten Lauffreff-Betreuern war von Anfang an Karl (Karle) Sprinz. „Meinen Recherchen nach kam ich 1975 zum Lauffreff, um eine bessere Fitness zu erlangen. Ich erinnere mich noch gut, nach 500m waren schon die Beine schwer und der Puls war ziemlich hoch. Aber ich hatte mir ja was vorgenommen, und so ging ich regelmäßig in den Seewald. Nach 10-mal Laufen in der Anfängergruppe konnte ich schon in gemäßigttem Tempo 30 min durchhalten. Und so blieb ich viele Jahre im Lauffreff, und war längst zum Gruppenleiter aufgestiegen.“ Karl, der sich über die Zeit erfolgreich in etlichen Marathons und Halbmarathons versuchte, betreute folgerichtig von Anfang an die „etwas schnelleren“ Läufer.

Nach 28 Jahren Lauffreffleitung war es Sepp Zens dann im Jahre 2003 genug, und er konnte den „Staffelstab“ in die Hände des damals „erst“ 56-jährigen Karl Sprinz übergeben.

„Ich hatte mich dann nach einiger Überlegung dazu entschieden, die Leitung zu übernehmen. Wir hatten damals 4 Laufgruppen und eine Walkinggruppe. Die Teilnehmerzahl lag immer um die 50 insgesamt. Bald darauf war Nordic Walking in aller Munde, und das durfte natürlich im Lauffreff nicht fehlen. Daher wurde schnellstens ein NW-Kurs für die Gruppenlei-



Teilnehmer einer zusammen mit Prisma (Betreiber des Competence Park FN) ausgerichteten Winterlaufgruppe, die seit Wegfall des Lauffreff-Wintertermins stattfindet.

ter*Innen organisiert! Zum ersten Event kamen ca. 100 Interessenten. Sport Schmidt stellte uns 50 Paar Stöcke zur Verfügung. So musste eben immer wieder getauscht werden. Nach Wochen kamen dann immerhin regelmäßig noch 25 Teilnehmer ins Nordic Walking.“ Hinzu kam eine zusammen mit der Stadt Friedrichshafen ausgeschilderte Nordic Walking-Strecke im Seewald mit damals 7km Streckenlänge.

Karle hatte sportlich gesehen wie Sepp zwei Lieben: Das Laufen auf Platz 1, gefolgt vom Radsport auf Platz 2. Im Laufen war Karle so erfolgreich, dass er z.B. im April 1999 als Vertreter der MTU-Betriebssportgruppe zum Marathon in die Zeppelinstadt Tsuchiura/Japan (80 km nördl. von Tokio, mit Friedrichshafen freundschaftlich verbunden) eingeladen wurde. Bei seinem ersten Marathon schaffte er mit 3:31 h eine hervorragende Zeit!

Sein berufliches hohes Engagement, gepaart mit zwei zeitintensiven Sportarten, führte dazu, dass Sprinz das Amt des Laufftreffleiters nach dem Ausscheiden aus dem Berufsleben und bereits nach 7 Jahren in jüngere Hände abgab: Seit 2.10.2010 führt Wolfgang Kleinertz den Häfler Laufftreff. Über den Wechsel ist in der Schwäbischen Zeitung vom 1.10.2010 zu lesen: „**Karl Sprinz gibt die Leitung ab** 35 Jahre ist Karl Sprinz beim Häfler Laufftreff dabei, sieben Jahre hat er ihn geleitet. Jetzt ist er 63 und findet, dass es Zeit ist, Jüngere ans Ruder zu lassen. Am 2. Oktober übergibt er das Staffelholz an seine Nachfolger **Wolfgang Kleinertz und zunächst unterstützt durch Charlotte Malich**.

Zur Ruhe setzen will sich Karl Sprinz aber noch lange nicht. „Ich gebe nur die Verantwortung ab, laufen will ich schon noch bis ich 70, 80 bin“, sagt der 63-Jährige. Mit den beiden hat er die passenden Nachfolger gefunden. Sie sind ein gutes Bei-

spiel dafür, dass es nie zu spät ist, mit dem Laufen anzufangen. Vor zwei Jahren kamen sie mit Nordic-Walking-Stöcken zum Laufftreff in den Seewald, um etwas für seine Gesundheit zu tun. Der Laufftreff hat Charlotte und Wolfgang so gut gefallen, dass sie sich letztes Jahr bereit erklärten, jeweils eine Gruppe zu übernehmen. Mittlerweile haben sie ihre Stöcke weggelegt und sind vom Lauffieber erfasst.

„Am 16. Januar habe ich in der Anfängergruppe mit Joggen angefangen und bin am 24. April beim Zehn-Kilometer-Lauf mitgelaufen“, erzählt Charlotte Malich.

Während Charlotte Malich den Laufftreff 2011 wegen Fortzugs verließ, blieb Wolfgang Kleinertz ihm bis heute treu.

Die Zeit war geprägt von neuen Mitgliedern und Gruppenleitern, die insb. durch Kursangebote/Trainings und Kooperationen mit Unternehmen und Krankenkassen zum Laufftreff fanden.

Neben dem regelmäßigen Laufftreff fanden viele weitere von den Teilnehmern selbst organisierte Läufertermine statt, im Winter meist mit Startpunkt VfB-Stadion und im Sommer eher Treffen kurzerhand organisierten Startpunkten in der Region.

Zudem standen gemeinsame Teilnahmen an insb. lokalen Wettkämpfen im Vordergrund: Halbmarathon Fischbar, Kressbronn, Eriskircher Riedlauf, Mondscheinlauf in Bad Schussenried, Dreiländerlauf Lindau, Heiligenberger Schlosslauf, Dreikönigstreff, Immenstaader Herbstwaldlauf uvm..

Zusammen mit dem WLV wagte sich der Laufftreff Friedrichshafen aber auch über drei Jahre an die Ausrichtung eines eigenen Lauf-Events, den Häfler Firmenlauf (nicht zu verwechseln mit dem später entstandenen ZF Firmenlauf Friedrichshafen).

Aber natürlich durfte auch der gesellige Teil mit z.B. gelegentlichen Stammtischen nicht fehlen.

HAMMER LEIDENSCHAFT WÄRME.

Ihr Fachbetrieb für
regenerative & fossile
Brennstoffe in der Region
Bodensee & Oberschwaben

hammer-heizungsbau.de

HAMMER
HEIZUNGSBAU

Ihr Spezialist für Wärme



Nach der Hochzeit der 90'er und 00'er Jahre, in der die Zahl der regelmäßigen Teilnehmer auf 60-80 anwuchs, ist die Folgezeit von wachsenden Herausforderungen und Umbrüchen geprägt, wie sie wohl viele Vereine erleben:

- Überalterung im Laufftreff, insb. bei den Lauf- und Nordic Walking-TREFF Betreuern.
- Überangebot mit vielzähligen Sportangeboten im Seewald
- Gesellschaftlicher Wandel und sinkende Bereitschaft, sich an einen Ort und Termin zu binden.
- Sinkende Bereitschaft, sich zu engagieren, insb. längerfristig, die sich in einem Mangel an Gruppenleitern ausdrückt.
- Das Internet mit Möglichkeiten, sich kurzfristig abzustimmen und mit anderen zu laufen, sowie sich z.B. bzgl. Trainingsplänen zu informieren.
- Steigende Erwartungshaltungen der durch Internet informierten Teilnehmer.
- Corona Pandemie.

Trotz dieser Probleme hält Wolfgang Kleinertz das Modell der Laufftreffs für weiterhin aktuell: Auch wenn einerseits das Bedürfnis nach Individualität, gefördert von technischen Möglichkeiten, zunimmt, besteht andererseits der Bedarf an Gemeinschaft. Gerade die Laufftreffs kommen durch die Teilnahmemöglichkeit ohne Bindung (durch z.B. eine Vereinsmitgliedschaft) den Bedürfnissen der Menschen nach.

Was hat sich geändert?

Die Nordic Walking Strecke wurde von 7 auf 7,5 km verlängert, um den geänderten Regularien zur Abnahme des Sportabzeichens weiterhin zu genügen. Sie wird vom Laufftreff zusammen mit der Stadt weiterhin gepflegt.

- Der Wintertermin (Sa. 15:30) musste mangels Interesse aufgegeben werden.
- Der Laufftreff ist mit eigener Internet-Seite und Whats-App-Community, über die sich die Gruppen organisieren, ins Internet-Zeitalter aufgebrochen.



Alternative Durchführung des Wings For Life World Run in der Corona-Zeit unter Einhaltung der Abstandsregeln

Das heutige Angebot:

Was?

Wir bieten in unserem regulären Angebot Gruppen für folgende Sportarten:

- Nordic Walking
- Laufen

Über unser reguläres Angebot hinaus bieten wir Kurse / Trainings und Vorträge.

Entsprechende Angebote werden über unsere Homepage bekannt gegeben

Wann?

Abhängig von der Jahreszeit treffen wir uns zu einem einstündigen Training:

- April - September (Sommertermin): jeweils mittwochs um 18:30 Uhr

Wo?

Wir treffen uns am Seewald bei den ehemaligen Gaskesseln: Parkplatz am Seewald; Am Seewald; 88046 Friedrichshafen St. Georgen

Kontakt:

Sportkreis Bodensee e.V. | Laufftreff

<https://www.laufftreff-fn.de>

info@Laufftreff-FN.de



Werbetechnik | Yachtfolierung | Möbelfolie | Lackschutz
Tönungsfolie | Carwrapping | Grafik & Design | Sonnenschutz

Wir sind seit **mehr als 20 Jahren** in der Welt der Folien zu Hause.

Inzwischen verfügen wir über eine **eigene Grafikabteilung**, eine **Werkstatt**, sowie **große Hallen** für die Beschriftung von Fahrzeugen.

Die **hausinterne Produktion** von Digitaldrucken und Folienplots ermöglicht **kürzeste Reaktions- und Lieferzeiten** sowie qualitativ hochwertige Endprodukte.

Ergänzend zur **Werbetechnik** montieren wir **Tönungs- und Sichtschutzfolien** an Fahrzeugen und Gebäuden.

Von der **Beratung über die Werbeplanung** bis hin zur kompletten **Außenwerbung** konzipieren

wir gemeinsam mit Ihnen Ihr **Erscheinungsbild**. Als Kunde haben Sie den Vorteil, mit **einem einzigen Ansprechpartner** sämtliche Bereiche Ihrer Werbemaßnahmen planen zu können.

Das spart einerseits Zeit und Geld, andererseits ermöglicht es **hohe Flexibilität** und verhindert Kommunikationsfehler. Außerdem kann die **Gestaltung** direkt mit der Produktion **abgestimmt und auf Machbarkeit geprüft werden**.

Unsere Devise lautet: **Hoher qualitativer Standard zu einem fairen Preis.**

Aktuelle **Projekte** posten wir regelmäßig bei:



www.knirsch-beschriftungen.de



„RAD & ROLL“

– Inklusion im / durch Sport!

IDEE:

Im Radsportverein Seerose Friedrichshafen entstand 2016 die Idee, Inklusion als Verein öffentlich zu leben.

Hier übten die querschnittsgelähmte Jana Sohm und die gehörlose Bianca Metz „ihren“ Sport bisher eher unbeachtet aus.

Gemeinsam mit Kurt Lippert, dem damaligen Jugendtrainer im RSV, wurden Möglichkeiten überlegt, ob, wie und in welchem Umfang Vereinsinklusion in die Öffentlichkeit zu bringen sei!

Die drei wurden sich einig, ihrer Idee Taten folgen zu lassen!

ENTSTEHUNG:

Der passende Anlass, die inklusive Vereinsidee umzusetzen, fand sich schnell!

Die Radsportsparte des Deutsche Gehörlosen Verbandes suchte zu der Zeit händeringend einen Ausrichter für die

Deutschen Meisterschaften im Straßenradsport sowie im Einzelzeitfahren!

Die drei Seerosen waren sich sofort einig, zu versuchen, diese Veranstaltung an den Bodensee zu holen.

Schnell stellten sie jedoch schnell fest, dass dies von einem Verein alleine nicht zu stemmen ist!

Bianca Metz wandte sich an den Gehörlosen Sportclub Friedrichshafen und bat um Unterstützung, die ihr auch umgehend zugesagt wurde.

Hoch erfolgreich war die Anfrage beim Stadtsportverband Friedrichshafen, der Dachorganisation aller städtischen Sportvereine.

Nicht nur, dass der SSV FN eine Anschubfinanzierung zusagte, er vermittelte auch aktiv die Beteiligung weiterer Sportvereine an der geplanten, zu der Zeit jedoch noch nicht genau definierten inklusiven Veranstaltung.

Ihre Teilnahme sagten die Skater vom „**Speedteam Bodensee**“, die Kunstradfahrer/innen des „**RRMV Solidarität Friedrichshafen**“, die Radballer des „**RV Immergrün Ailingen**“, die Radfahrer des „**Gehörlosen-Sportclub Bodensee**“ sowie der Ideengeber, der Radsportverein „**RSV Seerose Friedrichshafen**“ zu.

Als tragende Säule, sowohl finanziell vor allem personell, brachte sich auch der „**Sportkreis Bodensee**“ ein.

Dessen Präsidentin Evi Leber, ihr Vorstand sowie die Sportkreisjugend waren und sind bis heute Teil des Orgateams. Hier war sie also nun, - die inklusive Vereinsplattform!

Mit sechs Vereinen, deren Sportausübung in irgendeiner Weise mit Rädern und Rollen zu tun hatte, war die Namensfindung einfach – man einigte sich schnell darauf, künftig unter dem Namen „**Rad & Roll**“ aufzutreten.

FINDUNG:

Nach der Zusage des Deutschen Gehörlosenverbandes, die beiden Deutschen Meisterschaften an den Bodensee zu vergeben, formierte sich erstmals ein Orgateam, um das Projekt „Rad & Roll“ umzusetzen.

Man bildete einen sogenannten „runden Tisch“, der sich monatlich traf. Diese Treffen dienten der Strukturierung, der Planung, dem Austausch und der Abstimmung.

Die Leitung und Moderation übernahm Ann Kristin Isele vom Stadtsportverband Friedrichshafen.

Bei der Projektgruppe handelte es sich bereits um ein inklusives Team. Die querschnittsgelähmte Jana Sohm und die gehörlose Bianca Metz nahmen an allen Treffen teil, dazu kam Holger Nagel, der Vorsitzende des Gehörlosen-Sportclubs Friedrichshafen.

Eine erfolgreich gemeisterte Herausforderung war hier, die Gehörlosen in die Teamsitzungen zu integrieren. Dazu mussten jeweils zwei Gebärdendolmetscher/innen hinzugezogen werden.

Gleichwohl wurden effektive Arbeitsergebnisse erzielt. Man plante „Rad & Roll“ als zweitägiges Event unter Einbeziehung verschiedener Sportarten mit und ohne Wettkampfcharakter.

Erste Vorgabe war immer, dass die gemeinsame Sportausübung von Handicapern und Gesunden möglich sein sollte.

Finanzierung:

„Rad & Roll“ wird zu 100% ehrenamtlich gestemmt und ist auf externe Unterstützung angewiesen.

Die Finanzierung findet ausschließlich durch die Hilfe von Vereinen, Verbänden, sozialen Institutionen, Sponsoren, etc. statt.

Eine Gewinnerorientierung ist ausdrücklich ausgeschlossen!

Evtl. Gewinne fließen immer in die Folgeveranstaltung oder werden an lokale, inklusive Projekte gespendet.

ERSTE DURCHFÜHRUNG:

Die erste Veranstaltung 2017 war ein Kraftakt andersgelesen!

Über zwei Tage wurden in Tettang-Hagebuchen und in Friedrichshafen-



Cornelius Droop und Kurt Lippert haben großen Anteil am Gelingen von „Rad & Roll“.



KRETZER
...löst den Durst

Erfrischung ins Haus

Ihr Partner für Gastronomie und
Veranstaltungen aller Art

Ihr Lieferant für Privathaushalte

ONLINE-SHOP
wir-liefern-getranke.de
PRIVAT BETRIEB BÜRO PARTY

Tel. 07551/5201
Fax 07551/68870

info@kretzer-getraenke.de www.kretzer-getraenke.de



Wir gratulieren zum Jubiläum!



HEKA
anziehend seit 1951

FN- 3x in der Karlstrasse www.heka-fn.de



Die Rhönradgruppe des Graf-Zeppelin-Gymnasiums.

Ettenkirch verschiedene Wettkämpfe in den Disziplinen Radsport Straße und Einzelzeitfahren, Handbikerennen, Radbiathlon und Skaterennen organisiert.

Dazu kam der ganztägige Hallenbetrieb in FN-Ettenkirch, der die Indoorsportarten Kunstradfahren und Radball zeigte, ebenso die Präsentationen zahlreicher, vom Sportkreis Bodensee organisierter Selbsthilfegruppen.

Vor der Halle wurden ein MTB-Parcours sowie ein Gastronomieangebot offeriert. Ein Lauftradrennen für die Kinder rundete das Sportangebot ab.

Jana Sohm, selbst durch einen tragischen Sportunfall querschnittsgelähmt, war federführend in der Durchführung des Handbikerennens. Unter dem Dach des NHC (National Handbike Circuit) wurde ein Etappenrennen der NHC-Serie ausgefahren. Hier ging es um Serienpunkte, mit denen die Qualifikation für europäische Handbikerennen erreicht werden konnte.

Jana Sohm ließ es sich selbst nicht nehmen, das Rennen mitzufahren, welches sie als Erste ihrer Schadensklasse abschloss! Erste wurde auch Bianca Metz! Die gehörlose Radsportlerin brachte ihr Wissen in die Orga der beiden Deutschen Gehörlosenmeisterschaften Straße und

Einzelzeitfahren ein. Beide Wettbewerbe schloss sie souverän als Deutsche Meisterin ab.

Ehrungen:

„Rad & Roll“ bewarb sich 2017 via Sportkreis Bodensee beim württembergischen Landessportbund für den Förderpreis „Ehrenamtliches Engagement“.

Die WLSB-Jury bewertete die Veranstaltung als herausragendes Leuchtturmprojekt und vergab dafür den ersten Platz, der mit 5.000 € dotiert war.

Die Volksbank Friedrichshafen-Tetttnang vergab 2020 einen Sonderpreis über 1.000 € für das Engagement, Handicapern und Gesunden den gemeinsamen Sport zu ermöglichen.

FOLGEVERANSTALTUNGEN:

In den beiden Folgejahren 2018 und 2019 wurde „Rad & Roll“ stetig ausgebaut.

Mit 200 Startern – davon über 50 Handicaper/innen – konnten die Teilnehmerzahlen verdoppelt werden. Ein Radrennen des regionalen Radsportklassikers „Vier Länder Cup“, einer internationalen Jugendserie der Klassen U11 bis U17 kam dazu.

Ebenso zeigten die MTBler 2019 Flagge! Der Oberschwäbischen Mountainbike Vielseitigkeitscup, kurz OMV-Cup, führte unter dem Dach von „Rad & Roll“ eine Jugend-Rennserie durch.

An beiden Rennserien nehmen auch Sportler/innen mit körperlichen und/oder geistigen Behinderungen teil.

2020 und 2021 wurde der inklusive Event Corona bedingt nicht durchgeführt.

2022 nahm die Veranstaltung wieder Fahrt auf!

Neu in das Veranstaltungsprogramm aufgenommen wurde auf Initiative des Sportkreises Bodensee die Abnahme des Deutschen Sportabzeichens für Behinderte, Erwachsene, Kinder und Jugendliche.

Eine Kuriosität dürfte die Durchführung der liechtensteinischen Landesmeisterschaft der Skater gewesen sein, die ihre Meisterschaft kurzer Hand in die hiesigen Rennen integrierten.

2022 stieß mit dem BaWü-Schülercup die in Süddeutschland, qualitativ höchste Rad-Rennserie dazu.

Der BaWü-Cup dient ambitionierten Jugendfahrer/innen als Sprungbrett in den Landes-, und von dort in den Bundeskader. Entsprechend hochkarätig das

Starterfeld, das an der Zeitfahretappe in Tettngang-Hagebuchen teilnahm. Bei diesen Zeitfahrwettkämpfen war „Contre le Montre“ in ihrer Reinform zu erleben.

2023 bekam die inklusive Vereinsplattform Zuwachs.

Mit dem „VFB Friedrichshafen, Faustballabteilung“ sowie der „Turnerschaft Friedrichshafen“, brachten sich zwei weitere Vereine aus Friedrichshafen in die Inklusion ein.

An den Wettkampforten Tettngang und Friedrichshafen wurden nach 2016 erneut die Deutschen Meisterschaften der Gehörlosen in den Einzeldisziplinen Straße und Einzelzeitfahren ausgerichtet.

Beide Rennen konnte Bianca Metz als Deutsche Meisterin beenden!

An beiden Veranstaltungstagen konnte „Rad & Roll“ mit über 100 Handicap-

Rennstarts punkten!

Als weitere Bereicherung kam die Kooperation mit „Stadtradeln“ dazu.

Organisiert wird das Stadtradeln vom europäischen Klima-Bündnis. Mit über 1.700 Mitgliedern in 26 Ländern Europas ist es das größte kommunale Netzwerk, das sich für den Schutz des Weltklimas einsetzt.

In Tettngang wurden am 6. Mai 2023 beide Veranstaltungen gleichzeitig eröffnet

BILANZ:

Dies alles zu stemmen, gelingt nur und ausschließlich durch die Akzeptanz der teilnehmenden Vereine. Aus ihren Reihen kommen größtenteils die ca. 200 ehrenamtlichen Helfer, die nötig sind, um die zwei Veranstaltungstage durchzuführen.

Mittlerweile sind durch das Orgateam optimale Standards ausgearbeitet, die garantieren, dass Menschen mit und ohne Behinderungen gemeinsam miteinander Wettkampfsport betreiben können!

So entstand aus der Idee von drei Sportler/innen ein vom Gemeinsinn getragenes, bundesweit einmaliges Projekt.

Die Intention von „Rad & Roll“, Sport und Inklusion zusammenzubringen, ist mittlerweile vielbeachtet und dient der Pilotierung anderer/ähnlicher Inklusionsveranstaltungen in Deutschland!

Kurt Lippert

HOMEPAGE:

<https://radundroll.wordpress.com/news-4/>

FACEBOOK:

<https://www.facebook.com/radundroll.de/>



Brigitte Feiss, Lisa Reisch, Rainer Müller und Meike Enners-Sittel (von links) kümmern sich ums leibliche Wohl.

AUF DEM WEG ZU NACHHALTIGEM Sportstättenbau

Im Gegensatz zu den in den in früheren Jahren durchgeführten Sanierungen, um die in die Jahre gekommenen Sportstätten zu erhalten, hat ein Umdenken in den Vereinen stattgefunden.

Viele Vereine haben bereits Maßnahmen beim Energiesparen ergriffen und sich mit energetischen Modernisierungen und Fragen der Energieerzeugung in den letzten Jahren beschäftigt. Dabei wurden sie durch die Sportförderrichtlinien mit Energie- und Bauberatungen unterstützt. Seit einigen Jahren gehen viele Sportvereine mit gutem Beispiel voran und setzen auf Nachhaltigkeit, um noch mehr Energie einsparen zu können.

Im Jahr 2019 wurde das Sport- und Gesundheitszentrum in Friedrichshafen-Ettenkirch fertig gestellt, wobei eine entsprechend hohe WLSB-Sportförderung zum Tragen kam .

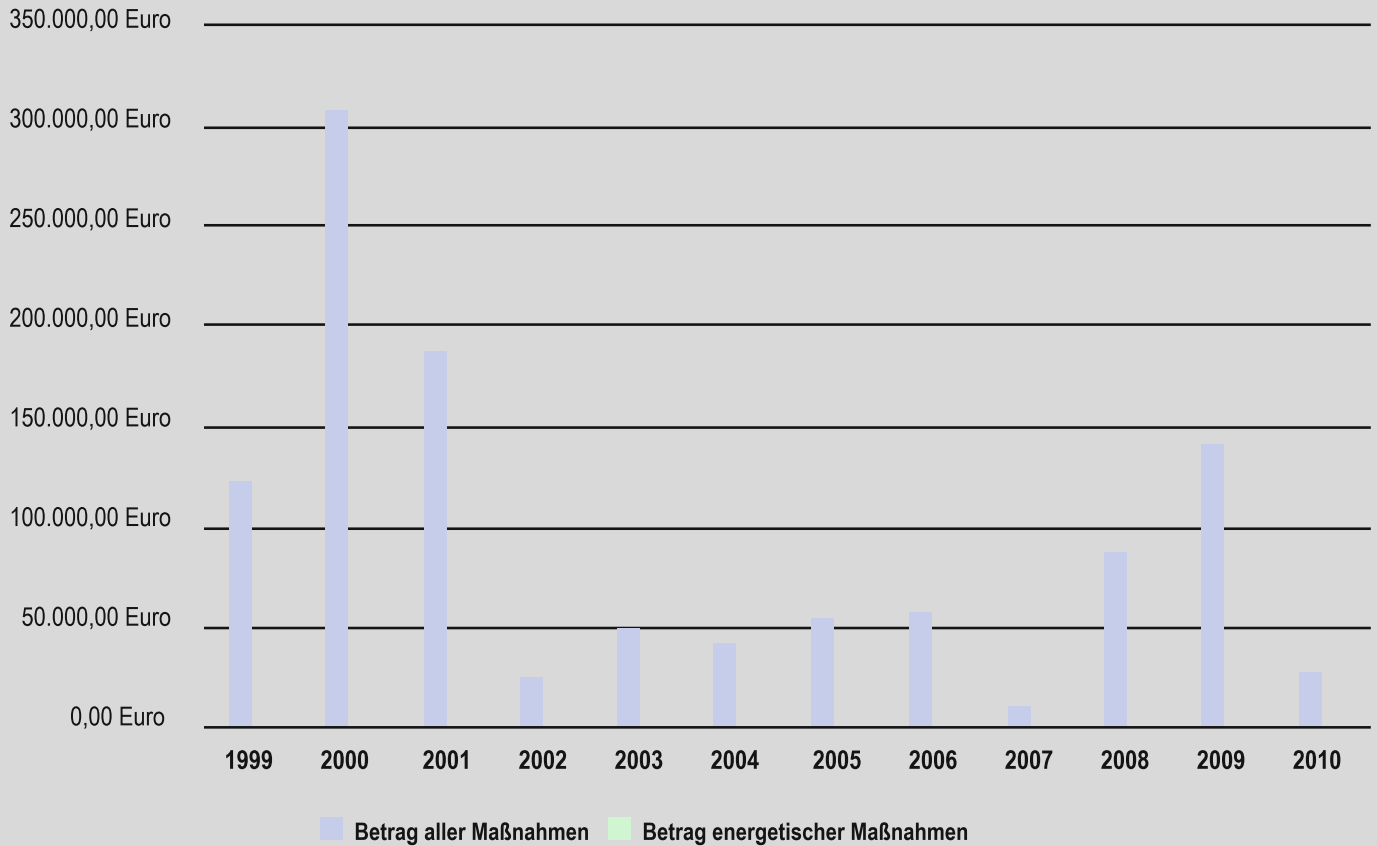
Der WLSB und der Sportkreis Bodensee unterstützen seine Vereine und bieten Energie- und Bauberatungen an, um noch mehr Einsparpotenziale aufzudecken und die Umweltbilanz verbessern zu können.

Eveline Leber

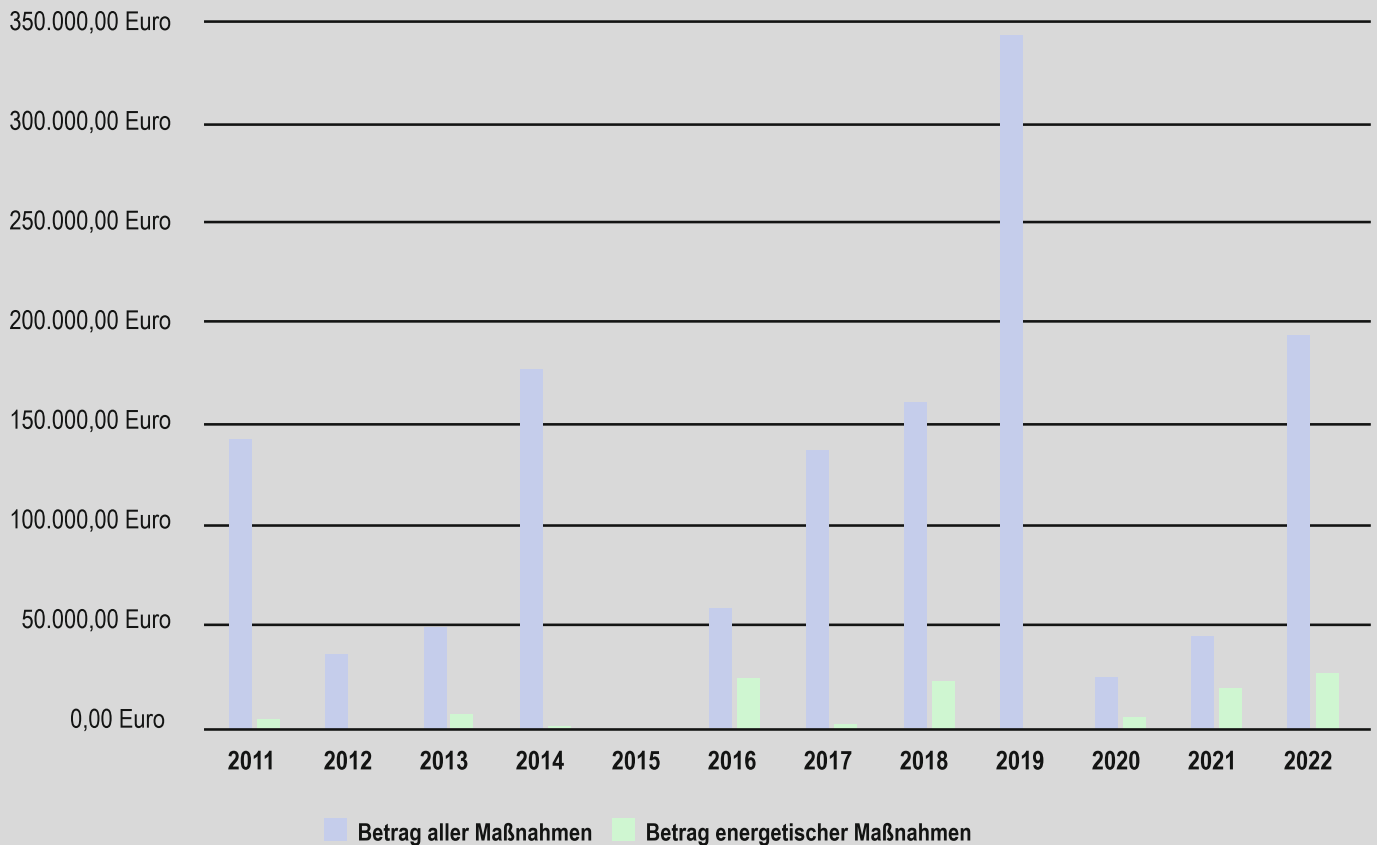


Bouleclub-Mitglied schieben 2022 bei der Einweihung der Boulebahn ausnahmsweise eine ruhige Kugel: Oberbürgermeister Andreas Brand, Sportkreispräsidentin Eveline Leber und Bernd Ammann (von links).

Sportstättenförderung WLSB 1999 bis 2010 im Sportkreis Bodensee



Sportstättenförderung WLSB 2011 bis 2021 im Sportkreis Bodensee





SEMINARANGEBOT: Service für unsere Mitgliedsvereine

Informationsveranstaltungen, Seminare und Beratungsangebote für Sportvereine sind seit jeher eine wichtige Aufgabe des Sportkreises. Sowohl Vereinsverantwortliche und Vorstände als auch Übungsleiter erhalten dadurch regelmäßig Tipps, Impulse und Unterstützung für ihre ehrenamtliche Arbeit. Auch die Vernetzung mit anderen Vereinen wird dadurch ermöglicht.

Zu den Klassikern gehören Seminare zum Steuerrecht und zum Versicherungsschutz für Sportvereine. Da es in diesen Bereichen oft gesetzliche Änderungen gibt, stehen diese regelmäßig auf unserer Agenda. Ebenfalls sehr beliebt sind Veranstaltungen wie „Ohne Moos nix los“, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit oder die Vorstellung des Portals „Mein WLSB“.

Neue Themen, wie das Bundeskinderschutzgesetz 2012 oder die Datenschutzgrundverordnung (DGSVO) 2015, werden schnell aufgegriffen und dank kompetenter Referentinnen und Referenten an unsere Sportvereine vermittelt. Das gilt auch für die WLSB-Bauberatung für Vereine, die bei geplanten Baumaßnahmen auf dem Vereinsgelände berät und zu Fördermitteln verhilft.

Während Übungsleiterausbildungen den Fachverbänden vorbehalten bleiben, bietet der Sportkreis Schulungen für Lauf-treffleiter und Sportabzeichenprüfer an.

Dabei werden dezentrale Schulungsorte bevorzugt, um die Fahrwege für die Teilnehmenden möglichst gering zu halten.



Vizepräsident Harald Franzen begrüßt Jörg Schlegel von der ARAG-Sportversicherung zu einem Seminar.

Seit 2018 gibt der Sportkreis eine Programmbroschüre heraus, in der alle Veranstaltungen im Sportkreis Bodensee und den benachbarten Sportkreisen aufgeführt sind.
Gunthild Schulte-Hoppe



WGV

GUT VERSICHERT.
UND GUT IST.

Jetzt zum
Testsieger
wechseln und
sparen!

POLEPOSITION FÜR:

PREIS & LEISTUNG

Den Bordstein mitgenommen, die Stoßstange dagelassen. Alles halb so wild. Zumindest, wenn sich Ihre Autoversicherung durch ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis auszeichnet. Und zusätzlich mit einem neuen Kennzeichen glänzt – Deutschlands beste Versicherung.

Die Autoversicherung der WGV.

Die mit dem guten Preis-Leistungs-Verhältnis.

wgv.de/auto

MONEY

PLATZ 1
KFZ-
VERSICHERER

Basistarife / Haftpflicht /
Serviceversicherer

Im Vergleich: 90%
aller KFZ-Versicherer

Ausgabe 36/2022

HEIMAT SCHMECKT



LANDEGGER.DE